

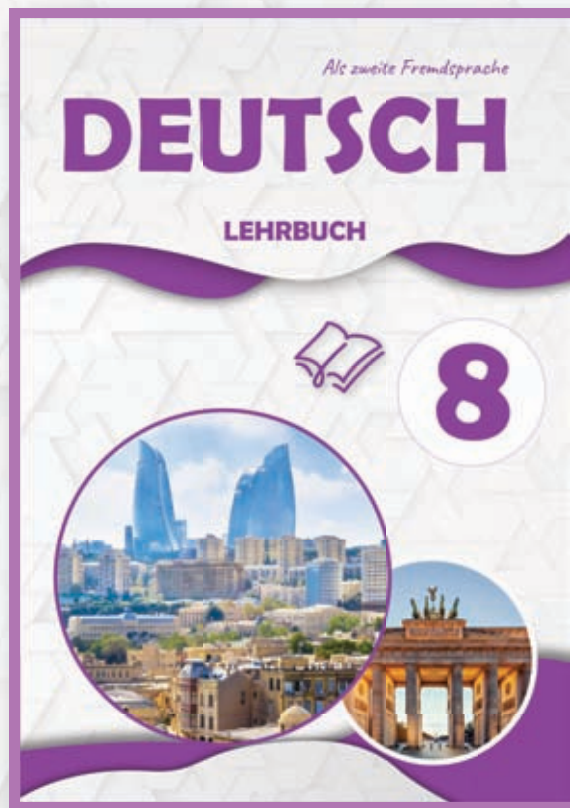
Als zweite Fremdsprache

DEUTSCH

LEHRERHANDBUCH



8



TURAN KARIMBAJLI

Deutsch

8

als zweite Fremdsprache

*Lehrerhandbuch
zum Lehrbuch*

© “Şərq-Qərb” Offene Aktiengesellschaft

Für Ihre Hinweise und Ratschläge sind wir Ihnen jederzeit dankbar. E-Mail bitte an:
info@eastwest.az und derslik@edu.gov.az
Vielen Dank im Voraus für Ihre Mitarbeit.



ŞƏRQ-QƏRB

Vorwort von Autorenteam
 Über das Lehrbuch Deutsch 8.....
 Die Rolle des/der Lehrers/in im Fremdsprachenunterricht.....
 Motivation im DAF Unterricht.....
 Spiele im DAF Unterricht.....
 Projektunterricht.....
 Unterrichtsmethoden und Sozialformen.....
 Grundfertigkeiten im Deutschunterricht
 Inhaltsstandards
 Die Planung im Fremdsprachenunterricht.....
 Tabelle des jährlichen Lehrplans

Lösungen und Hinweise zur Lektion 1.....
 Lösungen und Hinweise zur Lektion 2
 Lösungen und Hinweise zur Lektion 3.....
 Lösungen und Hinweise zur Lektion 4.....

TESTS / Kleiner Summativtest
 Großer Summativtest.....
 Kopievorlage und Unterrichtsidee für die Lehrer.....
 Lösungen zu Tests
 Literaturverzeichnis

Liebe Kollegen

Ich hoffe, dass Sie Deutsch 8 mit neuen Ideen und Methoden erfolgreich unterrichten können. Deutsch 8 umfasst viele Gelegenheiten und Lernaktivitäten. Sie erfordern die Anwendung neuer Methoden, Lehr- und Lernverfahren, die die Erreichung dieser praktischen Ziele orientieren.

Wir haben versucht, den Lehrern/innen in der letzten Stufe auf Grund dieses Lehrbuchs ein Arbeitsprogramm zur Verfügung zu stellen. Diese neuen Forderungen des Curriculums sind eine orientierte Zielsetzung der Spracherlernung.

Wir haben es vor, die Schüler/ Schülerinnen auf dem Weg der Aneignung des neuen Materials in jeder Lektion den Schülern/innen vertraut zu machen. Hier wurde versucht, die Deutschlehrer mit theoretischen Problemen und praktischen Fragen der Ausbildung und Entwicklung der Sprachfertigkeiten in der 8. Klasse bekannt zu machen, als auch ihnen ein Hilfsmittel zur Verfügung zu stellen. Formen und Methoden, die der Umsetzung dieser Standards dienen, zielen darauf ab, die Studierenden zu den selbständigem, kreativem Arbeiten, Eigeninitiative, Respektieren gegensätzlicher Meinungen sowie zur Entwicklung von Kommunikations- und Führungskompetenzen zu bewegen.

Im Fremdsprachenunterricht sollen wir nicht nur die Sprache und sprachliche Strukturen lernen, sondern auch die Vermittlung von Kenntnissen über das Land und die Kultur der Zielsprache mit dem Schüler kennenlernen.

Als Lehrkraft gehört es zu Ihrem Job, täglich unzählige Fragen von Lernenden zu beantworten. Das Antworten und Erläuterungen gehören zu Ihren Kernkompetenzen. Unser Ziel ist nicht nur die Sprache in interessanter Weise zu unterrichten, sondern auch landeskundliches Verständnis für die andere Kultur, die Unterschiede und den Abbau von Vorurteilen zu fördern.

Wir hoffen, dass Deutsch für 8. Klasse Ihnen auf diesem Weg helfen wird.

Viel Glück beim Deutsch 8 Unterricht!
Ihr Autorenteam.

ÜBER DAS LEHRBUCH DEUTSCH 8

Im faszinierenden Design gestaltet sich das Lehrbuch “Deutsch als Fremdsprache” für die 8. Klasse und gliedert sich in 4 Lektionen mit thematischer und grammatischer Progression. In jeder Lektion werden 4 neue Themen, kommunikative und schriftliche Übungen, Lesetexte, Hörübungen und Wortschatz eingegeben.

Das Lehrbuch für die 8. Klasse enthält das sprachliche Material im Deutschen. Die Lernenden müssen in verschiedenen Situationen auf Deutsch kommunizieren können.



Die Grammatik und Übungen zur Grammatik sind am Ende jeder Lektion gegeben.

Jede Lektion bietet Aktivitäten oder Gruppen von Aktivitäten, die auf die endgültige Beherrschung der 4 Fähigkeiten (Schreiben, Hören, Lesen, Sprechen) ausgerichtet sind.

Das Lehrbuch Deutsch für die 8. Klasse enthält die Materialien für 120 Unterrichtsstunden.

Das Lehrbuch “Deutsch als Fremdsprache” für die 8. Klasse ermöglicht eine reichhaltige, stimulierende Lernplattform, die mit interaktiven Übungen, Texten, Bildern, Audios sowie Videos (durch Qr Kode) erweitert wird.

Neben den üblichen Unterrichtsformen für die 8. Klasse können Sie die folgenden nicht standardmäßigen Übungsmethoden finden:

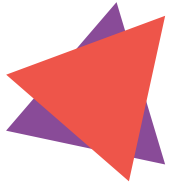
Im Lehrbuch sind folgende Themen gegeben: **„Erfolgreich im neuen Schuljahr“**, **„Die Traditionen“**, **„Die Tourismus“**, **„Jugend, heute“**.

Die Themen sind für die Aneignung des obligatorischen Wortschatzes, der Kenntnisse, die für die Fähig- und Fertigkeiten bei den Schülern notwendig sind.

Mit Hilfe der gegebenen Themen sollen die Lernenden **informative Kompetenz** (die Fähigkeit, kurze Informationen in der – **kommunikative Kompetenz** (die Fähigkeit der Anwendung des erlernten sprachlichen Materials beim Reden) - **kognitive Kompetenz** (die Fähigkeit, sich die Umgebung durch deutsche Sprache) im Lernprozess verbessern.

Das Lehrbuch für 8. Klasse ist in Niveau **A2.1 (Grundlegende Kenntnisse)** betrachtet.

In diesem Sprachniveau sollen die Schüler/innen die Sätze und häufig gebrauchte Ausdrücke verstehen, die mit Bereichen von ganz unmittelbarer Bedeutung zusammenhängen (z. B. Informationen zur Person und zur Familie, Einkaufen, Arbeit, nähere Umgebung). Sie sollen sich in einfachen, routinemäßigen Situationen verständigen, in denen es um einen einfachen und direkten Austausch von Informationen über vertraute und geläufige Dinge geht. Sie sollen mit einfachen Mitteln die eigene Herkunft und Ausbildung, die direkte Umgebung und Dinge im Zusammenhang mit unmittelbaren Bedürfnissen beschreiben.



1. DIE ROLLE DES/DER LEHRERS/IN IM FREMDSPRACHENUNTERRICHT

Ein/eine guter/gute Lehrer/in soll Impulse zum Lernen geben. Er/Sie ist Vorbild für die Schüler sein. Er/Sie motiviert sie, frei zu sprechen und keine Angst zu haben, Fehler zu machen.

Ein/eine guter/gute Deutsch Lehrer/in schafft eine angenehme Unterrichtsatmosphäre. Mit einem guten Lehrer machen die Schüler Fortschritte. Er ist Träger der deutschen Sprache und der deutschen Kultur für die Schüler.

Die Rolle des/der Lehrers/in besteht im Beibringen der Schüler des elementaren Wortgutes, eines bestimmten Umfangs der Kenntnisse und der Formierung der Fertigkeiten im Bereich der mündlichen Rede bei den Lernenden.

Der Lehrer spielt schon immer und spielt immer noch eine zentrale Rolle im institutionalisierten Fremdsprachenunterricht, auch wenn sein Rollenverständnis von Zeit zu Zeit wandelt.

Die Lehrer/innen sollen während des Deutschunterrichts möglichst viel zum Lernen motivieren. Ein guter Lehrer, der eine Fremdsprache an der Schule unterrichtet, stellt sich oft die Fragen: Wie motiviere ich meine Schüler? oder Wie kann ich als Lehrer auf eine bessere Motivation einwirken?

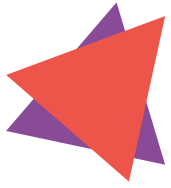
Motivation ist ein wichtiger Faktor für den Lernprozess und natürlich für den Lernerfolg. Nur durch ausreichende Motivation kann der Lernprozess positiv beeinflusst werden, wodurch auch der Lernerfolg gesteigert wird. Im Fremdsprachenunterricht ist der Lehrer die Schlüsselfigur und größtenteils verantwortlich für die Motivation und infolgedessen die Mitarbeit der Schüler und der Studenten, weil er die Schüler und die Studenten für die neue Sprache begeistern muss. Er muss ihnen versuchen zu geben, die Freude, eine neue Sprache zu erlernen, und diese Freude ist die Motivation.

Im modernen Fremdsprachenunterricht spielt die Lehrer-Schüler Beziehung eine beachtliche Rolle, wobei der soziale Kontext wesentlich zum Spracherwerb beiträgt und hierdurch auch die Motivation beeinflusst. Es ist eindeutig, dass der Lehrer mit seinem eigenen Verhalten die Motivation seiner Schüler bzw. seiner Studenten beeinflusst.

Die Einstellungen des Lehrers gegenüber der Zielsprache und Zielkultur wirken auf die

Schüler, was wiederum ihre Einstellungen der Zielsprache gegenüber prägt und auch ihren Lernerfolg und ihre Fremdsprachenlernmotivation beeinflusst (Düwell 1979).

Natürlich haben Persönlichkeit und individuelles Benehmen der Lehrperson einen unentbehrlichen Einfluss auf den Lernerfolg der Schüler bzw. der Studenten. Doch wie schon bekannt ist, spielen auch hier verschiedene Einflussfaktoren eine Rolle und in erster Linie die Motive. Das Motiv ist der eigentliche Beweggrund eines Menschen, bestimmte Handlungen auszuführen – die Motivation entsteht also aufgrund der Existenz eines Motivs und kann somit als Prozess der Motivaktivierung bezeichnet werden (Schiefele 1974).



2. DIE MOTIVATION IM DAZ UNTERRICHT

Es ist klar, dass das Unterrichtsumfeld, Unterrichtsräume, Schulatmosphäre und Lernmaterial einen großen Einfluss auf den Lernprozess haben und können Schüler wesentlich motivieren, aber auch demotivieren (Apelt, 1996).

Für die Lernmotivation ist das Lernmaterial von großer Bedeutung, denn die Schüler lernen viel lieber, wenn im Unterricht Themen behandelt werden, für die sie sich interessieren und die mit ihrem eigenen Alltagsleben zusammenhängen.

In diesem Artikel möchten wir erwähnen, wie der Lehrer die Meinung der Schüler bei der Unterrichtsvorbereitung berücksichtigt und die Motivation im Unterricht einsetzen soll.

Die Recherchen zeigen, dass die Schüler an der Planung des Unterrichts gern mitwirken, was ihre Lernmotivation verstärken kann, da der Unterricht dann nach ihren Wünschen gestaltet ist. Die Lehrer sollen versuchen, durch Gruppengespräche die Interessen der Schüler herauszufinden und den Interessen entsprechendes Lernmaterial zu besorgen. Wenn die Schüler an der Zielsetzung teilnehmen können, sind sie auch motiviert, die gemeinsamen Ziele zu erreichen.

Welche Formen der Arbeit soll der Lehrer im Unterricht verwenden, um die Schüler/ die Studenten zum Deutschlernen zu motivieren?

- ▶ Die gemeinsamen Themen und Diskussionen (sie verstärken die Gruppenzugehörigkeit)
- ▶ Projektarbeit (sie haben gute Möglichkeit offen und frei ihre Gedanken und Einstellungen zum Ausdruck zu bringen.)
- ▶ Besprechung von Podcasts oder Filme
- ▶ Lieder und Musik (wirkt positiv auf die Lernmotivation)
- ▶ Kooperativer Unterricht
- ▶ offene Kommunikation und Interaktion

Und was kann die Studenten zum Deutschlernen demotivieren?

- ▶ Die Angst vor Fehlern, die Kritik des Lehrers
- ▶ die Angst vor dem Lehrer als auch die Kritik
- ▶ das Lachen von den Mitschülern

Was verhindert die Motivation zum Deutschlernen ?

Das Klassenzimmer ist vor allem ein sozialer Raum für die Schüler, und der Unterricht und die Lernumgebung sollen so gestaltet werden, dass die Schüler ihre soziale Rolle behalten können.

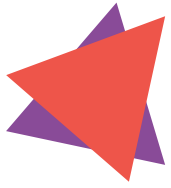
- ▶ Der Lehrer muss vorsichtig mit dem Korrigieren von Fehlern und Kritik sein, damit die Schüler sich nicht blamiert und beleidigt fühlen.
- ▶ Der Lehrer sollte dafür sorgen, dass Fehler zum Sprachlernprozess gehören und über sie nicht gelacht wird.
- ▶ Bei Fehlern sollte der Lehrer die Fehler nicht automatisch korrigieren, sondern die Schüler zu Selbstkorrekturen anregen.

Wie kann man Ihrer Meinung nach die Schüler zum Deutschlernen motivieren, damit sie das Interesse an der deutschen Sprache nicht verlieren könnten?

- ▶ den Unterricht didaktisieren
- ▶ Projekte zu verschiedenen Themen veranstalten,
- ▶ Verwendung der Gruppenarbeit im Unterricht
- ▶ wenig Kritik vom Lehrer
- ▶ mehr Unterstützung, die Schüler neugierig machen
- ▶ das Lehrmaterial soll nicht schwer sein
- ▶ gute Beziehungen zwischen dem Lehrer und dem Schüler
- ▶ Unterstützung der Schülerkreativität
- ▶ wenig Theorie, mehr Praxis
- ▶ Deutsche Gäste zum Unterricht einladen
- ▶ Computergestützter Unterricht (vielleicht Handy)
- ▶ Interessante Themen wählen, der Lehrstoff soll anschaulich sein, deutsche Filme, deutsche Musik im Unterricht benutzen usw.

Wie Sie verstanden haben, dass sowohl der Lehrer selbst als auch das Lernmaterial, die Gestaltung des Unterrichts bei der Lernmotivation der Schüler nach wie vor von größerer Bedeutung sind. Der Lehrer soll versuchen, nach wie vor die Studenten positiv der Zielsprache und Kultur gegenüber einzustellen, den Unterricht möglichst interessant und vielfältig zu gestalten und viel authentisches Material zu benutzen, um das Interesse und das Interesse der Schüler der Fremdsprache gegenüber zu erwecken.

Die neuen Rollen und Aufgabenbereiche für moderne Lehrer sind an die Fähigkeiten eines jeden Schülers zu glauben, ihm zu helfen, seinen persönlichen Weg zu finden. Er soll für eine vertrauensvolle und wertschätzende Atmosphäre sorgen. Er soll in der Lage sein, die Schüler für Themen zu begeistern und durch sein authentisches Vorleben zu inspirieren. Er soll bewusst vielseitige Gelegenheitsstrukturen schaffen, in denen die unterschiedlichen Potenziale der Lernenden sichtbar werden und sich entfalten können. Als Berater, Lernbegleiter ist der Lehrer Dialogpartner, ermutigender Unterstützer und herausfordernder Begleiter für die Lernprozesse der Kinder. Er unterstützt seine Schüler bzw. Studenten dabei, ihre eigenen Lernwege zu finden, z.B. indem er mit ihnen individuelle Lernziele vereinbaren und methodische Hilfestellung gibt.



3. SPIELE IM DAF UNTERRICHT

Es ist nicht einfach, Spiele zu definieren . Es kommen aber immer wieder die folgenden Begriffe vor: „freiwillig“, „Regeln“, „Ziel in sich selber“, „Gefühle“, „Spannung“, „Freude“, und „bewusstes Empfinden“ eines anderen Tuns sowie „experimentieren“.

Es gibt viele Gründe dafür, warum das Spiel im Schulunterricht/Fremdsprachenunterricht befürwortet werden sollte. Das Spiel im Unterricht:

- ▶ steigert die Motivation
- ▶ fördert Kreativität
- ▶ fördert Kooperationsbereitschaft
- ▶ erleichtert Kontakte in der Klasse
- ▶ fördert Empathiefähigkeit
- ▶ erhöht Konzentrationsfähigkeit
- ▶ reduziert Angst und Hemmungen
- ▶ kann auf die Bewältigung der Realität vorbereiten
- ▶ fördert das soziale Verhalten (denn Spiel ist immer eine Begegnung des Spielers mit Spielgegenständen und zumeist auch Mitspielern und erfordert Interaktion)

Unten haben wir für Sie einige Spielideen gesammelt.

1. GIB MIR BITTE DIE FARBE „ROT“!

Material:	2 Würfel und 12 bunte Spielfiguren (jeweils 2 in 6 gleichen Farben) pro Gruppe
Sozialform:	Gruppenarbeit
Spieldauer:	15 Minuten
Spielverlauf:	<p>Eine Person in der Kleingruppe ist der Schatzhüter und bekommt alle Spielfiguren. Die anderen Teilnehmer würfeln der Reihe nach mit zwei Würfeln im Uhrzeigersinn. Nach dem Wurf wird die Zahl laut auf Deutsch genannt. Die Person, die in der Runde, die höchste Augenzahl gewürfelt hat, bittet den Schatzhüter um eine Spielfigur in der gewählten Farbe, z.B. „Gib mir bitte die Farbe rot!“ usw. Das Spiel endet, wenn alle Spielfiguren verteilt worden sind. Gewinner ist die Person mit den meisten Spielfiguren.</p>

2. HUT, STOCK, REGENSCHIRM...

Material:	Requisiten: Hut, Stock, Regenschirm oder Bilder mit den Requisiten
Sozialform:	Gruppenarbeit
Spieldauer:	15 Minuten
Spielverlauf:	<p>Der Spielleiter zählt mit den Teilnehmern zuerst von 1 bis 10. Dann führt der Spielleiter den folgenden Wortschatz mit Hilfe der Requisiten oder Bilder ein: Hut, Stock, Regenschirm, Hacke, Spitze, hoch das Bein, auf die Zehen. Drei Teilnehmer bekommen vom Spielleiter die Requisiten (Hut, Stock, Regenschirm) oder Bilder. Das Spiel beginnt mit dem rechten Bein. Auf jedes Wort kommt ein Schritt. Der Spielleiter sagt den Text immer schneller im Rhythmus und alle gehen synchron. Wenn das Wort Hut genannt wird, hebt der Teilnehmer sein Requisit hoch usw. Als Alternative kann man die Requisiten auch nachahmen und sie mit den Händen darstellen.</p> <p>Der Text:</p> <p>Und eins, und zwei Und drei, und vier: ein Hut, ein Stock, ein Regenschirm. Und fünf, und sechs Und sieben, und acht: Hacke, Spitze, hoch das Bein.</p>

3. FLIEGENKLATSCH

Material:	Bilder mit Bällen in unterschiedlichen Farben, Fliegenklatschen oder Stöcke
Sozialform:	Partnerarbeit und Gruppenarbeit
Spieldauer:	10 Minuten
Spielverlauf:	An der Wand oder an der Tafel hängen Bilder mit Bällen in unterschiedlichen Farben. Die Teilnehmer werden in zwei Gruppen aufgeteilt und stehen hintereinander in zwei Reihen. Jede Gruppe bekommt eine Fliegenklatsche, bzw. einen Stock. Die Repräsentanten jeder Gruppe gehen an die Wand. Der Spielleiter ruft eine Farbe und die Aufgabe der Teilnehmer besteht darin, möglichst schnell das richtige Bild anzuklatschen, bzw. mit dem Stock darauf zu zeigen. Gewinner ist die Gruppe, die die meisten Farben richtig erkannt hat.

4. AUGENZWINKERN

Material:	Kärtchen mit Tiernamen, Schere Gruppenarbeit
Sozialform:	Partnerarbeit
Spieldauer:	5 Minuten
Spielverlauf:	<p>Die Teilnehmer bilden Paare. Eine Person von jedem Paar setzt sich in den Stuhlkreis und bekommt ein Kärtchen mit einem Tiernamen. Die andere Person stellt sich hinter den Stuhl ihres Partners und muss sich gut merken, welchen Tiernamen ihr Partner hat. Ein Stuhl im Kreis ist leer. Der Teilnehmer hinter dem leeren Stuhl versucht, eine Person aus dem Stuhlkreis auf den leeren Stuhl zu locken und sagt: „[Tiername], komm zu mir!“. Die Person, die diesen Tiernamen hat, versucht so schnell wie möglich zu dem leeren Platz zu laufen. Die Person, die dahinter steht, versucht sie am Weglaufen zu hindern, indem sie sie festhält. Wenn es gelingt zu entkommen, bleibt der andere Stuhl leer und die Person hinter dem leeren Stuhl muss den Tiernamen nennen. Man kann gleichzeitig einige Tiernamen ausrufen und sehen, wer am schnellsten ist und sich auf den leeren Stuhl setzt. Nach einiger Zeit wechseln die Paare: die Personen, die gesessen haben, stehen jetzt und hindern die anderen am Weglaufen.</p>

Hier die Videoanleitung: www.goethe.de/Polen/DWTSpiele

5. BALLWETTBEWERB

Material:	zwei Bälle
Sozialform:	Gruppenarbeit
Spieldauer:	10 Minuten
Spielverlauf:	<p>Der Spielleiter teilt die Gruppe in zwei gleich große Mannschaften. Die Teilnehmer wählen einen Kapitän aus jeder Mannschaft und stellen sich hinter diesen. Der Spielleiter wiederholt die Bedeutung der Richtungsangaben: „oben“, „unten“, „links“, „rechts“ und bespricht die Regeln. Jeder der Kapitäne bekommt einen Ball und wartet auf die Anweisung. Wenn das Signal „Oben! Los!“ erklingt, müssen die Teilnehmer so schnell wie möglich den Ball nach oben an die hinter ihnen stehende Person weitergeben. Die Person, die als letzte in der Reihe den Ball bekommt, läuft schnell nach vorne. Wenn „Unten! Los!“ gesagt wird, muss der Ball unten zwischen den ausgestreckten Beinen der Teilnehmer nach hinten weitergegeben werden. Wenn das Signal „Rechts! Los!“ erklingt, geben sich die Teilnehmer den Ball auf der rechten Seite weiter. Und so geht das Spiel weiter, bis der Kapitän wieder an seinen Ursprungsplatz zurückkehrt. Die Mannschaft, die am schnellsten war, gewinnt.</p>

Hier die Videoanleitung: www.goethe.de/Polen/DWTSpiele

6. LEWANDOWSKI SAGT...

Sozialform:	Gruppenarbeit
Spieldauer:	5 Minuten
Spielverlauf:	Alle Teilnehmer stehen in vier bzw. fünf Reihen. Am Anfang werden Bezeichnungen von Körperteilen wiederholt (Kopf, Augen, Nase, Mund, Hand, Bauch, Knie, Fuß). Wenn der Spielleiter sagt: "Lewandowski sagt Nase", halten sich alle Teilnehmer an der Nase fest, aber wenn der Spielleiter nur "Nase" ausspricht, dürfen die Teilnehmer ihre Nase nicht berühren. Wer sich vergreift, verliert.

7. EINKAUFSLISTEN DIKTIEREN

Material:	Kopiervorlage: Einkaufslisten, Notizblöcke, Stifte, Schere
Sozialform:	Partnerarbeit
Spieldauer:	5 Minuten
Spielverlauf:	Die Teilnehmer werden in Paare aufgeteilt. Eine Person bekommt eine Einkaufsliste, die andere einen Notizblock und einen Stift. Die Partner stellen sich im Abstand von ca. 3 Metern gegenüber auf. Die Aufgabe beruht darauf, der anderen Person die Einkaufsliste zu diktieren. Am Ende vergleichen die Partner ihre Listen.

8. FAHRZEUGMARKT

Material:	bunte Kärtchen mit den Namen der Fahrzeuge, Schere
Sozialform:	Gruppenarbeit
Spieldauer:	10 Minuten
Spielverlauf:	<p>Die Teilnehmer sitzen im Kreis, jeder hat ein Kärtchen mit einem Fahrzeug in der Hand. Die Kärtchen haben verschiedene Farben. Die Person, die in der Mitte steht, bildet einen Satz im Präsens (bzw. Perfekt), z.B.: Ich kaufe einen grünen Roller. Plätze tauschen dann alle, die einen Roller oder ein grünes Kärtchen in der Hand haben usw.</p> <p>Beim Wort „Fahrzeugmarkt“ tauschen alle ihre Plätze.</p>

9. TOP-MODEL

Material:	Kärtchen mit Namen von Körperteilen, Tesafilm, Schere
Sozialform:	Gruppenarbeit
Spieldauer:	10 Minute
Spielverlauf:	<p>Die Gruppe wird in zwei Mannschaften aufgeteilt. Aus jeder Gruppe wird ein Freiwilliger gewählt, der das Top-Model der eigenen Gruppe sein soll. Die Modelle setzen sich auf einen Stuhl mit dem Gesicht zu der Gruppe, die in einer Reihe steht. Jede Gruppe bekommt Kärtchen mit Namen von Körperteilen und einen Tesafilm zum Aufkleben. Auf die Aufforderung: "Auf die Stelle fertig los" wählen die einzelnen Teilnehmer ein Kärtchen mit dem Körperteil, laufen zu ihrem „Model“ und kleben das Kärtchen auf die entsprechende Stelle. Die Gruppe, die die Begriffe am schnellsten und richtig zuordnet, gewinnt.</p>

10. PORTRÄTS MALEN

Material:	Luftballons (oder A4-Blätter), Stifte, CD-Player mit deutscher Musik
Sozialform:	Gruppenarbeit
Spieldauer:	10-15 Minuten
Spielverlauf:	<p>Jeder Teilnehmer bläst einen Luftballon auf und bindet ihn zu. Auf dem Ballon (oder auf dem A4-Blatt) schreibt er seinen eigenen Vor- und Nachnamen. Der Spielleiter schaltet moderne deutsche Musik ein und in dieser Zeit schweben die Luftballons im Raum (oder die Blätter liegen auf dem Boden). Wenn die Musik aufhört, fangen die Teilnehmer die Luftballons (oder sammeln die Blätter). Der Spielleiter nennt nun einen Gesichtsteil, z.B. „die Nase“ und alle malen die Nase auf dem Ballon, bzw. auf dem Blatt. Das Spiel endet, wenn ein Porträt entstanden ist. Es sollte darauf geachtet werden, dass die Teilnehmer jedes Mal einen anderen Ballon bemalen und nicht ihr eigenes Porträt anfertigen.</p>

11. GESICHTSTEILE

Material:	Luftballons oder Blätter, Stift
Sozialform:	Gruppenarbeit
Spieldauer:	10 Minuten
Spielverlauf:	<p>Die Teilnehmer sitzen in zwei Kreisen: einem Innen - und einem Außenkreis mit dem Gesicht zueinander.</p> <p>Die Teilnehmer, die im Außenkreis sitzen, bekommen ein Blatt Papier oder einen Luftballon.</p> <p>Der Spielleiter nennt ein Gesichtsteil, das gezeichnet werden soll, z. B. „die Nase“. Nun wird die Nase der gegenüber sitzenden Person gezeichnet. Nach jedem gezeichneten Gesichtsteil wechseln die Teilnehmer im Innenkreis ihre Plätze im Uhrzeigersinn. Zum Schluss entsteht ein Gruppenporträt.</p>

12. BUNDESLÄNDER IN DEUTSCHLAND

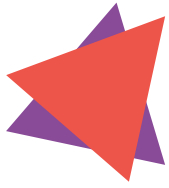
Material:	Kärtchen mit Namen der Bundesländer und der Landeshauptstädte, große Deutschlandkarte(n), Schere
Sozialform:	Gruppenarbeit
Spieldauer:	5 Minuten
Spielverlauf:	<p>Die Teilnehmer bekommen Kärtchen mit den Namen der Bundesländer und der Landeshauptstädte. Mit Hilfe einer Deutschlandkarte finden sie sich in Paaren zusammen, z. B. Bayern + München. Der Spielleiter bestimmt, wo sich bestimmte Himmelsrichtungen im Klassenraum befinden und dementsprechend stellen sich die Teilnehmer geographisch im Raum auf, d.h. sie versuchen eine lebendige Deutschlandkarte zu bilden. Danach können sie sich den anderen Teilnehmern noch vorstellen:</p> <ul style="list-style-type: none">- Ich bin Anna. Ich komme aus Sachsen, aus Dresden. Dresden liegt westlich von Polen. - Usw.

13. BEGRÜSSUNGSMARKTPLATZ

Material:	Kärtchen mit Begrüßungen, Schere
Sozialform:	Partnerarbeit
Spieldauer:	10 Minuten
Spielverlauf:	Die Teilnehmer bekommen Kärtchen, auf denen verschiedene Begrüßungsformeln stehen. Dann bilden sie beliebige Paare und begrüßen sich gegenseitig mit Grußworten, die auf den Kärtchen stehen. Danach tauschen sie die Kärtchen und suchen sich einen neuen Gesprächspartner.

14. REISSVERSCHLUSS (SPEED-DATING)

Sozialform:	Partnerarbeit
Spieldauer:	10-15 Minuten
Spielverlauf:	<p>Die Teilnehmer bilden zwei Reihen, die einander gegenüber stehen. Jede Person hat einen Partner, mit dem sie über das Thema spricht, das zuvor vom Spielleiter vorgegeben wurde. Der Spielleiter gibt eine Frage vor, auf die die Partner antworten sollen. Der Spielleiter beobachtet, ob alle Personen schon mit der Aufgabe fertig sind. Danach rückt eine Person aus EINER Reihe nach vorne und stellt sich an den Anfang ihrer Reihe. Dadurch müssen die Personen aus dieser Reihe um einen Platz weiterrücken. Die Teilnehmer haben jetzt einen neuen Gesprächspartner. Nach jeder Frage kommt es zum Partnerwechsel.</p>
Beispiel:	<p>Spielleiter: Was ist dein Hobby? Partner A: Was ist dein Hobby? Partner B: Mein Hobby ist ... Partner B: Was ist dein Hobby? Partner A: Mein Hobby ist ... Spielleiter: Was ist dein Lieblingsfilm? Partner A: Was ist dein Lieblingsfilm? Partner B: Mein Lieblingsfilm ist ... Partner B: Was ist dein Lieblingsfilm? Partner A: Mein Lieblingsfilm ist ... Spielleiter: Was machst du in deiner Freizeit? Partner A: Was machst du in deiner Freizeit? Partner B: Ich spiele gern Fußball. Partner B: Und du? / Was machst du in deiner Freizeit? Partner A: Ich höre gern Musik. Die Fragen können an die Tafel geschrieben werden. Es sollten maximal vier bis fünf Fragen sein.</p>



4. PROJEKTUNTERRICHT

Projektunterricht gilt als Methode des demokratischen und handlungsorientierten Lernens, da die Kinder und Jugendlichen möglichst eigenständig ein Problem oder eine Aufgabe lösen sollen. Dabei geschieht der Lernprozess durch die aktive Auseinandersetzung mit dem vorgegebenen Thema und das anschließende Arbeiten damit.

Projektarbeit ist eine gute Möglichkeit, den Schülerinnen und Schülern ein bestimmtes Thema auf eine etwas andere Art und Weise näherzubringen und den Unterrichtsalltag abwechslungsreicher zu gestalten.

DIE VORTEILE PROJEKTBASIERTER ARBEIT:

- ▶ die Schülerinnen und Schüler analysieren ihre eigene Arbeit intensiver
- ▶ sie werden motiviert, aktiver am Unterricht mitzuwirken
- ▶ sie lernen, eigenverantwortlich in einer Gruppe zu arbeiten und Konflikte zu lösen
- ▶ sie stärken ihr Selbstbewusstsein, denn sie geben dem Projekt ihre Stimme und präsentieren es vor der Klasse
- ▶ sie eignen sich Inhalte sowie Methoden verschiedener Fächer eigenständig an

Die thematischen Möglichkeiten zur Projektarbeit in der Schule sind schier unerschöpflich. Sei es ein Theaterstück über Albert Einstein, ein Konzept für den Schulgarten oder eine Auseinandersetzung mit Cybermobbing an der Schule – der Fantasie und Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.

In 7 Schritten zu einem erfolgreichen Projektunterricht: Phasen der Projektarbeit

Wenn du Projektarbeit in deiner Klasse durchführen möchtest, sollte bereits im Vorfeld gut überlegt sein, wie sich dies am effektivsten umsetzen lässt.

Dabei können dir diese sieben Schritte als Unterstützung dienen:

1. Die Projektinitiative: Jedes Projekt beginnt mit einem ersten Impuls – der Projektinitiative. Dies kann eine Idee sein, ein Wunsch, ein Problem oder eine Aufgabe. Sie kann von den Schülern und Schülerinnen wie auch den Lehrkräften initiiert werden.

2. Die Projektskizze: Nun wird aus den vielen verschiedenen Vorschlägen einer ausgewählt und präzisiert. Am Ende dieses Arbeitsschrittes sollte eine erste von den SuS entwickelte Projektskizze stehen.

3. Der Projektplan: Aus der Skizze wird ein Arbeitsplan. Es werden das Projektziel und ein Zeitrahmen festgelegt sowie die Aufgaben verteilt.

4. Die Ausführung: Die Schülerinnen und Schüler setzen den Plan um. Sie kümmern sich, innerhalb der besprochenen Fristen, eigenverantwortlich und selbstständig um die Erledigung ihrer Aufgaben.

5. Die Prüfung: Das Team setzt sich immer wieder zusammen und kontrolliert, ob und wie die vereinbarten Ziele erreicht wurden.

6. Der Abschluss und die Präsentation: Das Projekt wird zu Ende gebracht und die Ergebnisse von den TeilnehmerInnen präsentiert. Zum Beispiel bei einem Klassen-, einem Schulfest oder am Tag der offenen Tür.

7. Die Reflexion: Die SuS lassen das Projekt Revue passieren, verständigen sich darüber, was gut, was schlecht gelaufen ist und arbeiten die Konflikte auf, die während des Projekts auftrat

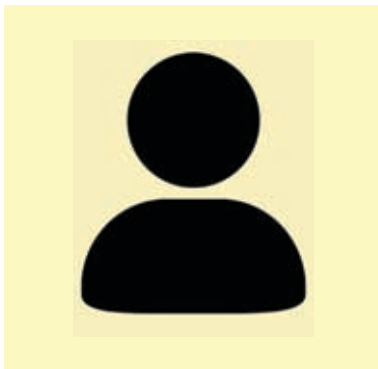




5. UNTERRICHTSMETHODEN UND SOZIALFORMEN

Wie – also auf welchem Wege / mit welcher Methode (Methodik) – können die gewählten Unterrichtsinhalte und zu fördernden Kompetenzen (Didaktik) am besten vermittelt beziehungsweise erworben werden?

Die Sozialformen bilden ein sehr wichtiges Element jedes Fremdsprachenunterrichts. Sie sind nämlich ein Motivationsfaktor, der den Lernenden zeigt, dass sie mit dem Unterrichtsmaterial nicht nur selbst oder im Frontalunterricht, sondern auch in Paaren oder Gruppen arbeiten können. Aus diesem Grund muss sich jeder Lehrende Gedanken darüber machen, wie er seinen Unterricht gestalten kann, so dass er auch verschiedene Sozialformen einführt.



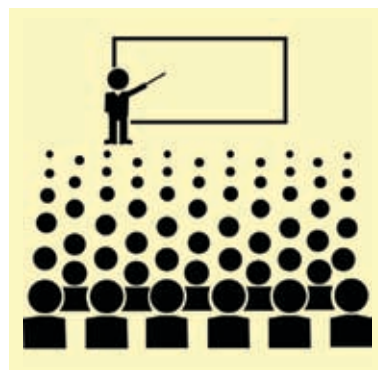
arbeiten still, alleine und selbstständig.



arbeiten zu zweit, zum Beispiel mit dem Sitznachbar.



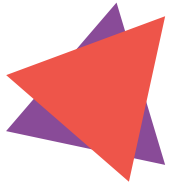
arbeiten in Gruppen zusammen.



Die Lehrperson spricht, die Teilnehmerinnen hören zu. Es gibt Unterarten, zum Beispiel durch das Stellen von Fragen an die Zuhörenden (=mehr Interaktion).

Welche Sozialform ist am besten? Natürlich kann man da mal wieder keine eindeutige Antwort geben, denn alle Sozialformen haben sowohl Vor- als auch Nachteile:

Sozialform	Vorteile	Nachteile
<i>Einzelarbeit</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Ruhe im Klassenzimmer • die Lernenden können ihre bevorzugte Lernmethode und ihr Tempo selbst bestimmen 	<p>stärkere Lernende sind schneller fertig als die Schwachen -> Binnendifferenzierung nötig</p> <ul style="list-style-type: none"> • bei großen Gruppen kann die Lehrkraft nicht auf alle achten
<i>Partnerarbeit</i>	<p>gut für introvertierte KursteilnehmerInnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • hoher Sprechanteil • bei Problemen mit der Aufgabe haben die KursteilnehmerInnen direkt jemanden zum Austausch 	<ul style="list-style-type: none"> • es wird schnell laut • es besteht die Gefahr, auf die Muttersprache oder eine Mittlersprache (Englisch, Französisch) zu switchen, statt untereinander Deutsch zu sprechen • manchmal können zwei Menschen wegen unterschiedlicher Lernstile nicht so gut miteinander arbeiten
<i>Gruppenarbeit</i>	<ul style="list-style-type: none"> • eignet sich gut für kreative Aufgaben (z.B. ein Poster gestalten) • Aufgaben können selbstständig verteilt werden • Teamwork wird geübt • macht meistens Spaß ;) 	<ul style="list-style-type: none"> • schwächere Lernende können sich gut in der Gruppe „verstecken“ • es wird schnell laut • frisst mehr Zeit als andere Unterrichtsformen • wenn die Gruppenmitglieder sich nicht sympathisch sind, funktioniert die Gruppenarbeit nicht. • es besteht die Gefahr, auf die Muttersprache oder eine Mittlersprache (Englisch, Französisch) zu switchen, statt untereinander Deutsch zu sprechen
<i>Frontalunterricht</i>	<ul style="list-style-type: none"> • alle Schüler bekommen den gleichen Input • lässt sich gut planen und steuern, besonders bei großen Gruppe 	<p>auf individuelle Wünsche (schneller/langsamer/nochmal erklären) kann nicht eingegangen werden</p> <ul style="list-style-type: none"> • für die Lehrkraft ist es kognitiv anstrengend



6. GRUNDFERTIGKEITEN IM DEUTSCHUNTERRICHT

Im DAF Unterricht unterscheiden wir vier Fertigkeiten: Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben. Die Sprachkenntnisse werden in zwei Arten (rezeptive und produktive Fertigkeiten) unterteilt.

	<i>gesprochene Sprache</i>	<i>geschriebene Sprache</i>
Rezeptive Fertigkeiten	Hörverstehen	Leseverstehen
Produktive Fertigkeiten	Sprechfertigkeit	Schreibfertigkeit

Spektrum

Verwendet elementare Satzstrukturen mit memorierten Wendungen, kurzen Wortgruppen und Redeformeln, um damit in einfachen Alltagssituationen begrenzte Informationen auszutauschen.

Korrektheit

Verwendet einige einfache Strukturen korrekt, macht aber noch systematisch elementare Fehler

Flüssigkeit

Kann sich in sehr kurzen Redebeiträgen verständlich machen, obwohl er/sie offensichtlich häufig stockt und neu ansetzen oder umformulieren muss.

Interaktion

Kann Fragen stellen und Fragen beantworten sowie auf einfache Feststellungen reagieren. Kann anzeigen, wann er/sie versteht, aber versteht kaum genug, um selbst das Gespräch in Gang zu halten.

Kohärenz

Kann Wortgruppen durch einfache Konnektoren wie 'und', 'aber' und 'weil' verknüpfen.



7. INHALTSSTANDARDS

(Nach Allgemeine Lehrplan der Republik Aserbaidshchan zum Fremdsprachen für die Mittelschulen)

1 . Hörverstehen

der/die Schüler-in:

- drückt seine Einstellung zum Inhalt des gehörten Textes aus;
- interpretiert den Inhalt des gehörten Textes.

2 . Sprechen

- verwendet Wörter und Ausdrücke entsprechend ihrer Bedeutung und grammatikalischen Merkmalen;
- demonstriert dialogische und monologische Sprachfähigkeiten;
- erklärt seine Ideen durch Vergleiche.

3 . Lesen

der/die Schüler-in:

- demonstriert die Beherrschung neuer Wörter und Wendungen im Text;
 - liest den Text schnell, richtig und ausdrucksstark;
- spricht den Inhalt des gelesenen Textes in einer logischen Reihenfolge;
- drückt eine Einstellung zum Inhalt des gelesenen Textes aus.

4 . Schreiben

der/die Schüler-in:

- verbindet die Bestandteile des Textes (Einleitung, Hauptteil, Schluss);
- verschiedene Formen (Statement, Essay, Story, Brief, Bewerbung, Biografie) – baut kohärente Texte auf;
- äußert sich schriftlich zu Tatsachen und Ereignissen;
- schreibt Sätze mit unterschiedlichen Konstruktionen richtig.



8. DIE PLANUNG IM FREMDSPRACHENUNTERRICHT

Bei den aserbaidischen Fremdsprachenunterricht werden zwei Planungsarten verwendet:

1. jährlich

2. täglich

Die Jahresplanung ist vorausschauend, die Planung wird von der Lehrkraft zu Beginn des Schuljahres erstellt. Die Tagesplanung ist aktuell und spiegelt die Essenz und den Inhalt des täglichen Unterrichts des Lehrers wider.

Bei der thematischen Planung werden zunächst die zu realisierenden inhaltlichen Standards ausgewählt und die Lernziele und Thematiken entsprechend festgelegt. Zu diesem Zeitpunkt werden die vom Lehrer festgelegten Ziele und Themen zur Erzielung der erwarteten Ergebnisse gemäß seinen potenziellen Fähigkeiten und dem Niveau seiner Klasse vorbereitet.

Um den Unterricht effektiv zu gestalten und erfolgreiche Lernergebnisse zu erzielen, empfiehlt es sich, den Unterrichtsplan nach systematischen und konsistenten Elementen zu erstellen. Hierfür wird es als angemessen erachtet, die folgenden Anforderungen zu berücksichtigen:

1. Auswahl von Standards
2. Definition der Trainingsziele
3. Auswahl und Anwendung von Arbeitsformen und Methoden
4. Berücksichtigung von Integrationsmöglichkeiten
5. Identifizierung von Ressourcen
6. Gliederung des Unterrichts in Etappen
7. Zeiteinteilung und Nutzung

Beispiel für einen aktuellen Unterrichtsplan

Thema :

Standards :

Lernziel und Aufgaben :

Integration :

Arbeitsformen :

Sozialform

Ressourcen

SCHRITTE DES UNTERRICHTS

1. Motivation. Problemstellung.
Forschungsfragen

2. Recherche durchführen. Praktische Arbeit.
1) Organisation der Gruppenarbeit
2) Beteiligung der Lehrkraft mit Anleitung (Gruppenarbeit, Gedankenaustausch)

3. Informationsaustausch.
1) Informationsaustausch in Gruppen.

4. Diskussion und Organisation von Informationen.
1) Präsentationen (von Lernende) .
2) Organisation von Diskussionen auf der Grundlage der erhaltenen Informationen.

5. Fazit und Zusammenfassung.
1) Verallgemeinerungen basieren auf Informationen.

6. Auswertung
Der Lehrer führt die Bewertung in jeder Stufe durch.

7. Hausaufgaben

8. Kreative Anwendung.

9. Reflexion.



9. TABELLE DES JÄHRLICHEN LEHRPLANS.

Lektion Stunde	Thema	Standarts	Bewertung	Stunde
Lektion 1. Erfolgreich im neuen Schuljahr				
Stunde 1	Wiederholung		Diagnostisch	1
Stunde 2	Der Schulrundgang	1.1.1, 1.1.2, 2.1.1, 2.2.2, 2.2.3, 2.2.4, 3.1.2, 3.1.3, 4.1.1.	Formativ	1
Stunde 3	Gute Noten	2.1.1, 2.2.1, 2.2.2, 3.1.2, 3.1.3, 4.1.1, 4.1.2.	Formativ	2
Stunde 4	Ach, diese Hausaufgaben!	1.1.1, 1.1.2, 2.2.2, 2.2.3, 2.2.4, 3.1.2., 4.1.2.	Formativ	2
KSB №1			Summativ	1
Stunde 5	Technologische Geräte in der Schule	1.1.2, 2.1.1, 2.2.1, 3.1.1, 3.1.2, 3.1.3, 4.1.2	Formativ	2
Lektion 2. Die Traditionen				
Stunde 1	Nationale Feiertage in Aserbaidschan	1.1.1, 1.1.2, 2.1.1, 3.1.1., 3.1.2, 3.1.2, 3.1.3	Formativ	1
Stunde 2	Feiertage in Deutschland	1.1.1, 1.1.2, 2.1.1, 2.2.1, 2.2.2, 3.1.1, 3.1.2, 3.1.3, 4.1.1.	Formativ	2
KSB №2			Summativ	1
Stunde 3	Besondere Tage	1.1.2, 2.1.1, 2.2.4, 3.1.1, 3.1.3, 4.1.1, 4.1.2, 4.1.3.	Formativ	2
Stunde 4	Die Geburtstagstraditionen	1.1.1, 1.1.2, 2.2.2, 3.1.1, 3.1.2, 3.1.3, 4.1.1, 4.1.2	Formativ	2
KSB №3			Summativ	1
Lektion 3. Die Tourismus				
Stunde 1	Die Reiseplanung	1.1.2, 2.2.3, 2.2.4, 3.1.1, 3.1.2, 3.1.3	Formativ	1
Stunde 2	Die Reise meiner Träume	2.1.1, 2.2.1, 2.2.2, 3.1.2, 3.1.3, 4.1.1.	Formativ	2
Stunde 3	Eine Reise in die Nachbarländer von Deutschland	2.2.2, 3.1.1, 3.1.2, 3.1.3	Formativ	2
KSB №4			Summativ	1
Stunde 4	Mein Reisepass	2.1.1, 2.2.2, 2.2.3, 3.1.1, 3.1.2.	Formativ	2

Lektion Stunde	Thema	Standarts	Bewertung	Stunde
Lektion 4. Jugend, heute !				
Stunde 1	Mode	2.1.1, 2.2.1, 2.2.2, 2.2.3, 2.2.4, 3.1.1, 3.1.2, 3.1.3, 4.1.2.	Formativ	2
Stunde 2	Freizeitaktivitäten und Interessen	1.1.1, 1.1.2, 2.1.1, 2.2.2, 2.2.3, 2.2.4, 3.1.1, 3.1.2, 4.1.2.	Formativ	1
KSB N°5			Summativ	1
Stunde 3	Im Einkaufszentrum	1.1.1, 1.1.2, 2.1.1, 3.1.1, 3.1.2, 3.1.3, 4.1.1, 4.1.2.	Formativ	1
Stunde 4	Lust auf Sport	2.2.1, 2.2.2, 2.2.3, 3.1.1, 3.1.2, 3.1.3, 4.1.1, 4.1.2.		2
KSB N°6			Summativ	1

Lektion

1



ERFOLGREICH IM NEUEN SCHULJAHR

Themen :

- A) Der Schulrundgang
- B) Gute Noten
- C) Ach, diese Hausaufgaben!
- D) Die Geburtstagstraditionen



IM NEUEN SCHULJAHR ERFOLGREICH SEIN. DER SCHULRUNDGANG



Seite 8 , Aufgabe 1

HINWEISE FÜR DIE ARBEIT MIT WORTSCHATZ

Die erfolgreiche Arbeit von Schülerinnen und Schülern im Unterricht hängt entscheidend von ihren sprachlichen Fähigkeiten ab. Dabei ist nicht nur ihr Wissen über die Alltagssprache wichtig, sondern auch ihr Zugang zur Bildungssprache.

Im tatsächlichen Sinne des Begriffes „Wortschatz“ ist die Erweiterung des sprachlichen Könnens „Schatzgräberei“. Schülerinnen und Schüler können täglich neue Wörter entdecken, Beziehungen zwischen vorhandenem Weltwissen und zu erlernendem Fachwissen finden und damit ihren Wortschatz/Sprachschatz erweitern. Die Welt der Wörter und ihre Beziehungen eröffnet ihnen Erkenntnisse und Einsichten, wenn ihnen der Zugang zu den entsprechenden Wissensnetzen gelingt. Wortschatzarbeit kann dies in entscheidender Weise unterstützen. Kognitive Psychologie und konstruktivistische Lernpsychologie beschäftigen sich seit langem damit, wie man Wörter lernen, behalten und abrufen kann und wie sie im Gedächtnis gespeichert sind.

Lernen eines Wortschatzes heißt, Wörter in ihren vielen Facetten (z. B. Schreibung, Lautung) wahrzunehmen, zu verstehen, zu memorieren, anzuwenden. Jedes neue Wort/jedes Redemittel ist ein Beitrag zu mehr Weltwissen und stärkt damit die Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler.

Die Bedeutung der neuen Wörter, ihre Struktur, ihre Ordnung und ihre Beziehung zum bereits vorhandenen Wortsystem werden im mentalen Lexikon gespeichert, in welchem der Wortschatz netzartig strukturiert ist. Dabei kann jedes Wort gleichzeitig unterschiedlichen Ordnungen (so genannten Netzen) angehören. Mit steigender Quantität nehmen auch die Verknüpfungsmöglichkeiten innerhalb des Netzes und zwischen den Netzen zu, es wird immer einfacher, Neues dazuzulernen. Damit leistet Wortschatzarbeit auch einen Beitrag zur qualitativen Entwicklung von Lernprozessen.

Seite 8, Ein Beispiel

1 IM NEUEN SCHULJAHR
ERFOLGREICH SEIN. DER
SCHULRUNDGANG

NICHT FÜR DIE SCHULE
SONDERN FÜR DAS LEBEN LERNEN WIR!

1 Kennst du diese Wörter? Diskutiere die neuen Wörter.

1 Die Schulbibliothek 2 Der Schichtplan 3 Der Computerraum

4 Die Sporthalle 5 Der Wachenrhythmusplan 6 Das Chemielabor

7 Der Mathematikunterricht 8 Der Aufzug 9 Das Lehrerzimmer

ein aus

10 Der Eingang / der Ausgang

1. Wörter und Formulierungen kontextbezogen einführen, so dass das Verstehen der neuen Begriffe ermöglicht wird

2. Wörter und Formulierungen üben – Bedeutungen zunehmend genauer erfassen und formulieren

3. Wörter und Formulierungen nutzen – Fachsprache verwenden – Lernende zum selbstständigen Gebrauch der neuen Begriffe und Formulierungen führen

4. Über Wörter und Formulierungen reflektieren – Aufbau einer Wortschatzanalysekompetenz, die beim Verstehen und Lernen neuer Wörter und Formulierungen hilft

5. Testen – Ergebnissicherung, Arbeit am Fachwortschatz verbindlich machen



Seite 9 , Aufgabe 2

WIE SOLL DIE LEHRKRAFT EINE MINDMAP IM UNTERRICHT EINFÜHREN ?

Sie sollen /können

- ▶ mit dem Hauptkonzept beginnen .
- ▶ dem Hauptkonzept Zweige hinzuzufügen.
- ▶ Themen durch Hinzufügen weiterer Zweige erschließen.
- ▶ Bilder und Farben hinzufügen.
- ▶ Eine Mindmap mit Lucidchart erstellen.

Hier zeigen wir einige Modelle (Ideen) für die Mindmap, die Sie in achtter Klasse erstellen können.

Seite 9, Ein Beispiel

2. Sammle bitte die Wörter zum Thema „Schule“ und erstelle eine Mindmap.

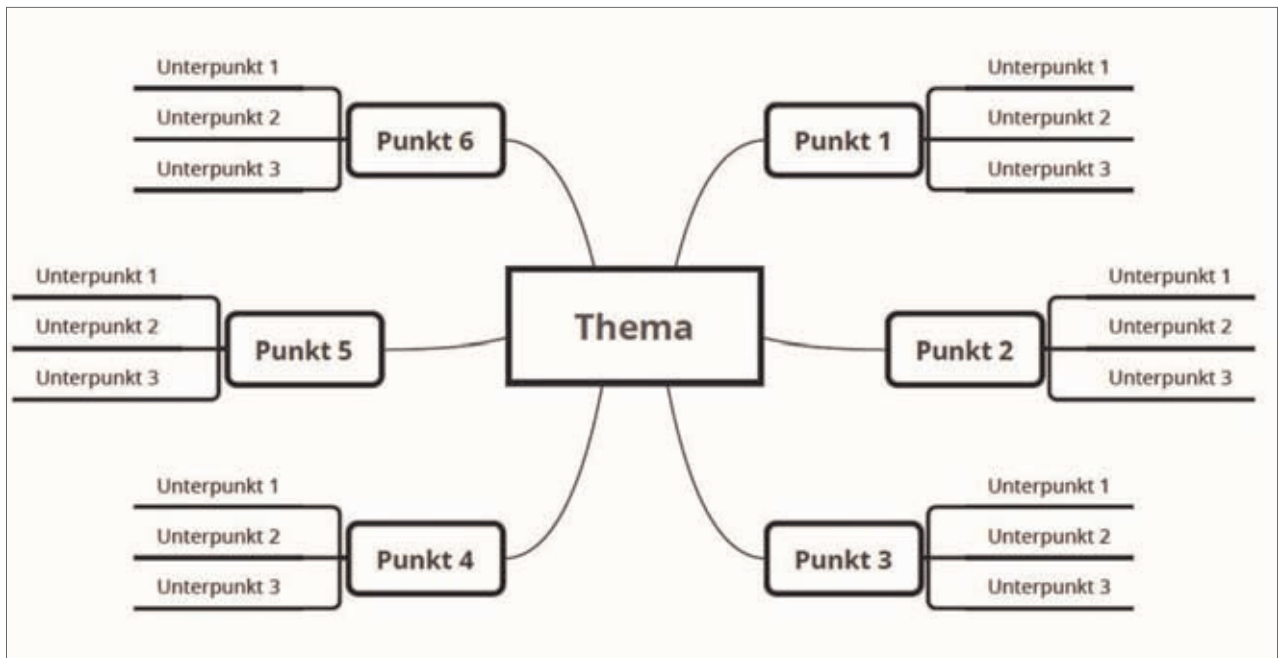
der Ausgang — der Eingang
— die Schulleitung

4. A) Ordne die Wörter den Fotos zu!
B) Schreib zu jedem Wort einen Satz.

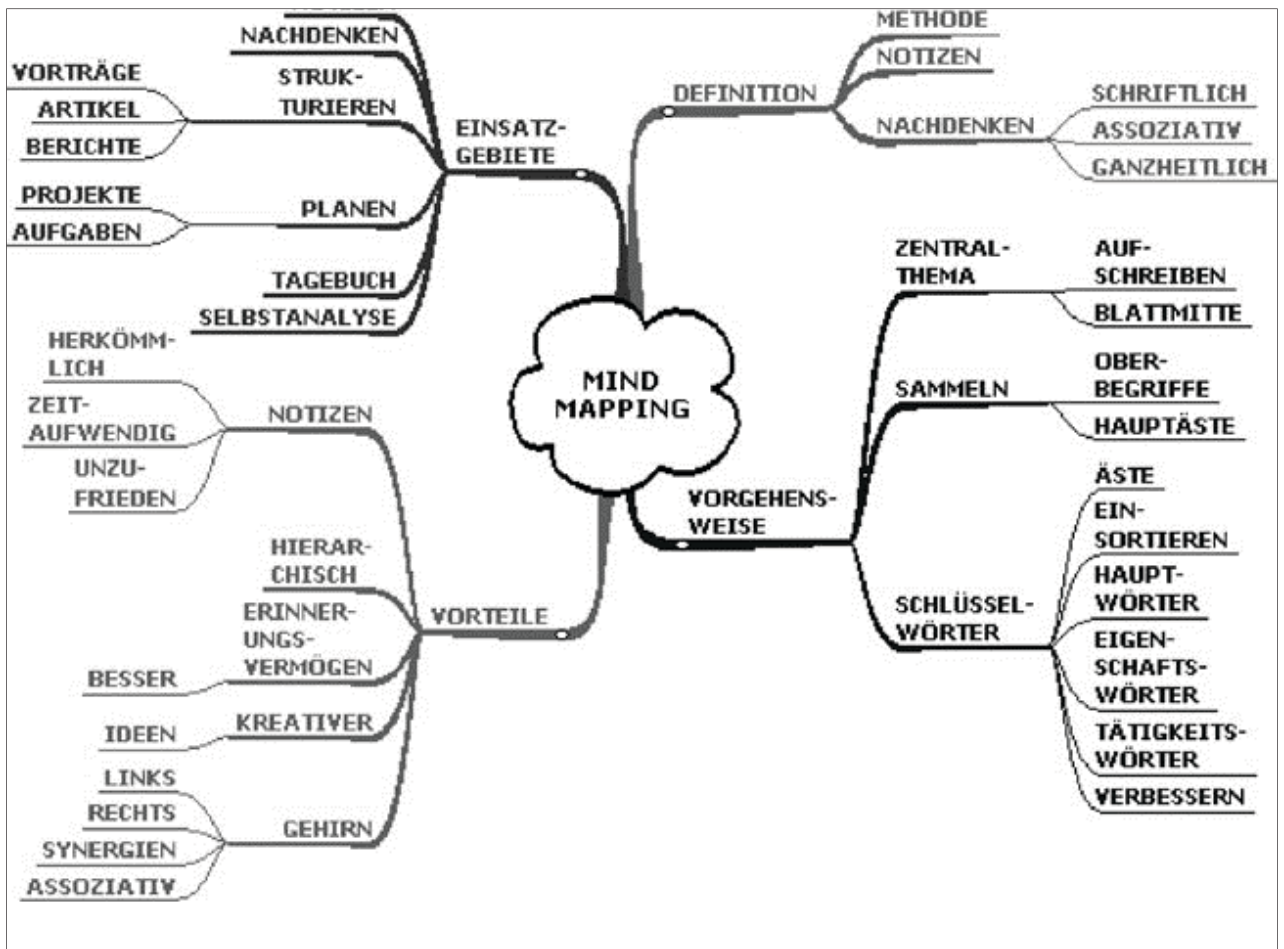
1. Der Deutschunterricht 2. Das Life-Exzisionier
3. Die Mensa 4. Das Chemielabor
5. Der Stundenplan 6. Die Sporthalle

1. 2. 3. 4. 5. 6.

Idee 1



Idee 2





Seite 9 Aufgabe 3 A

1	6	5	3
2	4	6	2
3	1		
4	5		



Seite 9 , Aufgabe 3 C

A	C	D	E	F	G	K	L
---	---	---	---	---	---	---	---



Seite 10 , Aufgabe 4 A

Ich heie Sahra. Ich bin 14 Jahre alt. Meine Muttersprache ist Aserbaidschanisch. In der Schule lerne ich noch zwei Fremdsprachen: Deutsch und Englisch.

Meine Schule liegt im Stadtzentrum. Sie ist groß und hat einen schönen Ausblick zum Kaspischen Meer. Morgens gibt es immer Stau in unserem Schulweg. Ich fahre mit dem Bus, aber viele von meinen Freunden fahren mit der U-Bahn oder mit privatem Auto zur Schule.

Der Unterricht beginnt um 09.00 Uhr. Wir haben jeden Tag fünf Stunden Unterricht. In der Pause spielen wir im Schulhof Fußball oder essen wir in der Mensa. Die Schule hat 6 Stcke.

Seite 10, Ein Beispiel

C) Welche Wörter hörst du? Markiere!

A der Eingang	G der Schlaf
B der Schulweg	H der Schüler
C das Klassenzimmer	I die Landkarte
D die Treppe	J der Aulag
E das Lehrerzimmer	K der Computerraum
F die Bibliothek	L die Schlerung

A) Lies die Textabschnitte und bringe sie in die richtige Reihenfolge.

Meine Schule liegt im Stadtzentrum. Sie ist groß und hat einen schönen Ausblick zum Kaspischen Meer. Die Schule hat 6 Stcke.

Wir haben ein Lehrerzimmer, es ist neben der Schlerung, im ersten Stock links. Die Lehrer gren unsere Hausaufgaben und einige Klassenarbeit dort. Es ist im ersten Stock. Die Bibliothek ist im sechsten Stock. Es gibt ein Chemielabor für die Experimente. Der Computerraum ist auch im sechsten Stock. Wir haben dort Informatikunterricht.



Meine Muttersprache ist Aserbaidschanisch. In der Schule lerne ich noch zwei Fremdsprachen wie Deutsch und Englisch. Meine Lieblingsfächer sind Deutsch und Mathematik. Informatik mag ich auch. Im ersten Stock haben wir viele Klassenzimmer.

Ich heie Sahra. Ich bin 14 Jahre alt. Ich fahre mit dem Bus, aber viele von meinen Freunden fahren mit der U-Bahn oder mit privatem Auto zur Schule. Morgens gibt es immer Stau in unserem Schulweg.

Der Unterricht beginnt um 09.00 Uhr. Wir haben jeden Tag fünf Stunden Unterricht. In der Pause spielen wir im Schulhof Fußball oder essen wir in der Mensa.

Im ersten Stock haben wir nicht viele Klassenzimmer. Wir haben ein Lehrerzimmer, es ist neben der Schulleitung im ersten Stock links. Die Lehrer prüfen unsere Hausaufgaben und einige Klassenarbeiten dort. Die Bibliothek ist im sechsten Stock. Es gibt ein Chemielabor für die Experimente. Der Computerraum ist auch im sechsten Stock. Wir haben dort Informatikunterricht. Informatik mag ich auch.



Seite 11 , 4b

1.	Sahra geht in die Schule in einem Dorf.		✗
2.	Sie geht in die Schule zu Fuß.		✗
3.	Viele Schüler fahren mit dem Auto.	✓	
4.	Sahra mag Sportunterricht nicht.		✗
5.	Sie lernt in der Schule zwei Fremdsprachen.	✓	
6.	Das Lehrerzimmer und die Schulleitung sind im ersten Stock.	✓	
7.	Sahra isst in der Pause.	✓	
8.	Sahas Schule hat einen Ausblick zum Kaspischen Meer	✓	



Seite 12 , 4d

In der Sporthalle haben wir Sportunterricht.

Im Lehrerzimmer prüfen die Lehrer unsere Hausaufgaben.

Im Chemielabor können wir Experimente durchführen.

Im Klassenzimmer machen wir verschiedene Aufgaben.

Auf dem Schulhof machen wir Pause oder unterhalten uns

In der Schulkantine / in der Mensa essen wir zu Mittag.

In der Bibliothek können wir lesen oder Bücher ausleihen

Die Schulleitung leitet die Schule

Im Musikraum singen wir oder spielen Instrumente.



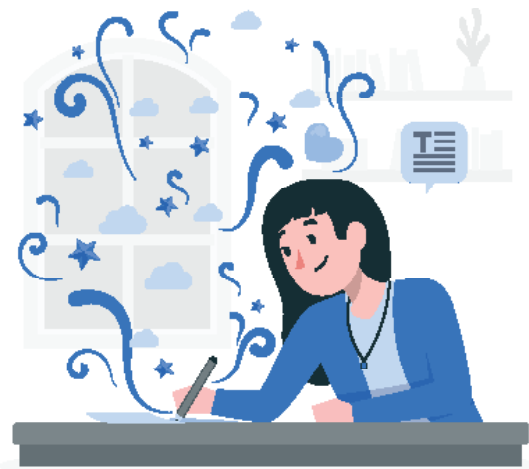
Seite 12,13 Aufgabe 5

1. Hallo, Banu. Wie geht es dir?	D) Hallo , mir geht es gut, danke.
2. Wie findest du deine neue Schule?	A) Ich mag meine neue Schule und gehe gerne zur Schule. Ich finde die Lehrer auch sehr nett.
3. Wo liegt deine Schule?	B) Meine Schule liegt im Stadtzentrum von Baku. Sie hat einen schönen Ausblick zum Kaspischen Meer.
4. Wann beginnt der Unterricht?	C) Der Unterricht beginnt normalerweise um 9:00 Uhr.
5. Wie kommst du zur Schule?	G) Ich fahre meistens mit dem Bus und gehe dann etwa 5 Minuten zu Fuss
6. Was ist dein Lieblingsfach ?	E) Ich finde Sprachen interessant. Meine Lieblingsfächer sind Deutsch und Mathematik. Ich mag auch Sport.
7. Hast du einen Lieblingsort in deiner Schule?	H) Ich liebe unsere Sporthalle und spiele dort gerne Basketball oder Fußball.
8. Es war schön, dich zu sehen .. Bis zum nächsten Mal.	F) Für mich auch. Bis bald.



Seite 13 Aufgabe 7

1. Der Deutschkurs hat begonnen.
2. Die Schüler haben den komplizierten Text gelesen.
3. Er hat den Schulrundgang gemacht.
4. Wir haben im Musikunterricht Gitarre spielen gelernt.
5. Wir haben in der Sporthalle Basketball gespielt.





ERFOLGREICH IM NEUEN SCHULJAHR

B GUTE NOTEN



Seite 14 , Aufgabe 1 B



- ... über die Schulferien?
- B) über die Noten**
- ... über den Matheunterricht ?
- ... über die Schulfreunde?



GEDANKEN UND MEINUNGEN AUSDRÜCKEN:

Wenn die Schüler in verschiedenen Situationen ihre Meinung zu einem Thema äußern oder an einer Diskussion zu einem Thema teilnehmen wollen, sollen Sie:

Gedanken und Meinungen ausdrücken können

Zweifel oder Unsicherheiten über die Meinungen anderer ausdrücken können

Argumenten anderer Meinungen entgegen zustimmen oder ablehnen können.

wenn möglich, sich am Ende auf eine Lösung einigen können

man Vorschläge zu den Meinungen anderer abgeben

Seite 15, Ein Beispiel

1 Diskutiere in der Klasse die angegebenen Fragen.

1 Wähle eine Stadt die beste in Asien/Asien?

2 Was weißt du über die Natur in Deutschland?

3 Wie ist die beste und die schlechteste Natur in Deutschland?

4 Wenn du kommst, was ist das Beste in Asien/Asien?

5 Wie kann man noch eine Bewegung bekommen?

Ich glaube in Deutschland (☆☆☆☆)
 Ich denke, man kann das Zeugnis nur (☆☆☆☆)
 Die beste / schlechteste Natur in Asien/Asien (☆☆☆☆)

2 Kannst du diese Wörter? Diskutiere in der Klasse.

3 Welche weiteren Wörter zum Thema kennst du? Erstelle eine Mindmap.

die Note, der Kommentar der Lehrer, die summarische Aufgabe

Redemittel zur Diskussion und Meinungsäußerung

- Das finde/glaube/meine ich nicht.
- Da bin ich ganz anderer Meinung/Ansicht.
- Dem kann ich überhaupt nicht zustimmen, denn... Das ist (doch) nicht wahr/nicht richtig.
- Da bin ich mir ganz sicher, weil...
- Das können Sie/kannst du mir glauben, weil... Das weiß ich genau, weil...
- Da haben Sie/ hast du natürlich Recht. Genau! (So sehe ich das auch.)
- Ich bin dafür, dass... Ich schlage vor, ... Was halten Sie davon/ hältst du davon,



Fidan hat Probleme

Fidan ist ein junges Mädchen, das die Schwierigkeiten mit Matheunterricht hat. **Sie wohnt nicht weit von ihrer Oma.** Die Oma bemüht sich immer, Fidan mit Mathe zu helfen. Mit Omas Hilfe versteht Fidan auch schwierige Rechenaufgaben und Rechtschreibregeln viel besser. Sie bekommt Lob von ihren Eltern für die guten Noten. Aber leider ist die **Oma** schwer **krank und kann sich nicht mehr um Fidan kümmern.** **Fidan ist allein, sie bekommt schlechte Noten in Mathe.** Sie hat nur gute Noten in **Gesichte und Englisch.** Fidans Mutter schimpft ihre Tochter Fidan aus und verhängt für mehrere Tage ein Handyverbot. Der Vater ist auch sehr böse. Schon seit einigen Tagen kann Fidan nicht mehr gut schlafen. Fidan ist traurig und ratlos. Sie denkt immer, wie sie mit den Problemen umgehen soll...

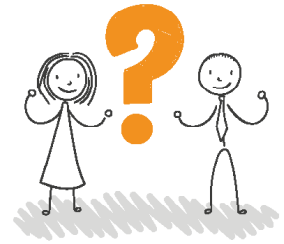
Warum kann Fidan nicht schlafen?

Wer hat ihr geholfen?

Wo wohnt die Oma ?

Was ist mit Oma passiert?

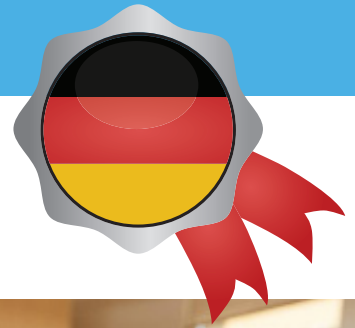
In welchen Fächern ist Fidan gut?



1. Der Student kann rechtzeitig beginnen .
2. Wir können die Hausaufgabe nicht machen .
3. Kannst du die Aufgabe gut lösen ?
4. Ich kann nicht Italienisch sprechen .
5. Ich kann das nicht.
6. Was musst du als Klassenarbeit machen ?
7. Sie (Pl.) müssen nicht den Unterricht verspäten.
8. Du musst das tun .
9. Er muss sich nicht konzentrieren.
10. Ihr könnt kein Deutsch .
12. Ihr sollt das Zeugnis bekommen.



ERFOLGREICH IM NEUEN SCHULJAHR



ACH, DIESE HAUSAUFGABEN !



Seite 19 Aufgabe 1 b

1. Banu ist schlecht in Englisch und braucht Hilfe (B)
2. Mikajil findet Mathe schwer (C)
3. Kaan ist super in Physik und Chemie (A)



Seite 19 Aufgabe 2

METHODEN FÜR DIE ARBEIT MIT WORTSCHATZ

1. WÖRTERPUZZLE

- ▶ Wortschatzarbeit mit dem Schwerpunkt Schreibung/Lautung
- ▶ Wörter werden in ihre Buchstaben zerlegt und sollen von den Schülerinnen und Schülern geordnet werden
- ▶ Möglichkeit der Differenzierung: Anfangsbuchstaben vorgeben oder in der Reihe unterstreichen, Hilfsmittel zur Verfügung stellen.

Seite 19, Ein Beispiel

LEHRERHINWEISE :

Ordne die Buchstaben so, dass sich zum Oberbegriff passende Wörter ergeben

Hausaufgabe

eein ärP sentation novrbereite
amthe büen

Lösung : eine Präsentation vorbereiten, Mathe üben

2. WORTKASTEN

- Wortschatzarbeit mit dem Schwerpunkt Wiederholung von Begriffen

Beispiel-Aufgaben

Im Wortkasten sind neun Fachwörter versteckt, die zum Begriff Hausaufgabe gehören.

1. Markiere die Wörter. Sie können waagrecht, senkrecht, aber auch diagonal verlaufen.
2. Notiere die Wörter dann auf den Lernkarten.
3. Notiere auf der Rückseite der Karten die Bedeutung des jeweiligen Fachwortes.

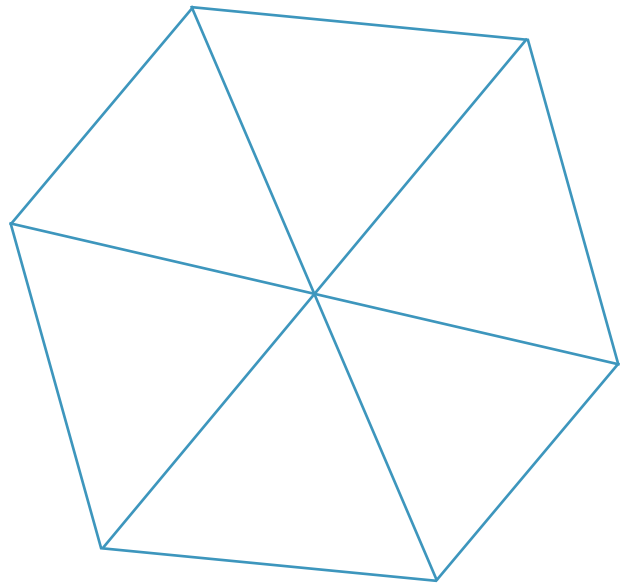
Webseite für die Arbeit mit Suchsel (**Wortkasten**) : <http://suchsel.bastelmaschine.de>

3. WÖRTERHEXAGON

Mit Hilfe eines Sechsecks werden Verbindungen zwischen Wörtern und Wortteilen deutlich gemacht. Die Teile des Hexagons (Dreiecke) können dabei verwendet werden, aber auch mehrere Sechsecke zusammengelegt werden. Das Hexagon kann dazu dienen, aus Wortteilen Wörter zu bilden, aber auch dazu, Verbindungen zwischen Begriffen zu verdeutlichen.

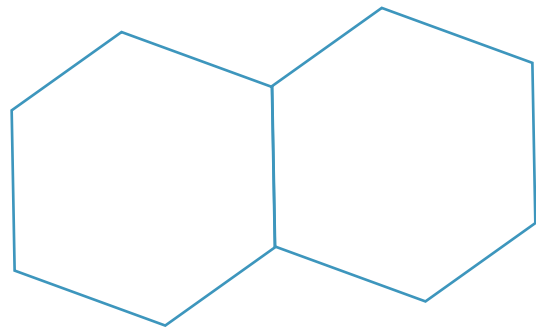
Variante 1

Die Schülerinnen und Schüler fügen die Dreiecke passend zusammen und notieren dann die Wörter. Es können dann mit diesen Wörtern Sätze gebildet werden.



Variante 2

Die Schülerinnen und Schüler legen die Sechsecke passend zusammen. Als Variante können die Schülerinnen und Schüler zunächst selbstständig Sets entwerfen und sie dann von Mitschülern zusammenfügen lassen.



Variante 3

Die Schülerinnen und Schüler finden die passende Silbe. Sie notieren die Wörter und achten dabei auf die veränderte Schreibung.





Seite 20 , Aufgabe 3B

Banu	Mikajil	Kaan
<p>Wollen wir zusammen Hausaufgaben machen ? Können wir endlich anfangen ?</p> <p>1. Englisch und Mathe, das ist wahrscheinlich genug</p>	<p>Also, welche Hausaufgaben haben wir für Montag ?</p> <p>In Mathe sollen wir die Aufgaben 7 und 8 auf der Seite 37 machen. Ich finde Mathe schwierig . Ich brauche ihre Hilfe.</p> <p>Wie sollen die Argumente dafür und dagegen sein?</p>	<p>Frau Ismajilova hat gesagt, wir sollen die Präsentation vorbereiten.</p> <p>Sahra braucht Hilfe in Englisch.</p> <p>Ihr könnt schon mal anfangen</p>



Seite 21 , Aufgabe 4

- Du hast gestern Aufsatz auf Deutsch geschrieben. .
- Sie haben in der Schule Französisch gelernt..
- Wir haben gestern viele Hausaufgaben gemacht .
- Habt ihr gestern auch viel geübt ?
- Früher hat er viele Präsentationen über DACH - Länder gemacht .
- Hat die Deutschlehrerin früher auch in Deutschland gewohnt ?
- Du hast gestern nicht die Wörter wiederholt .
- In der Schule haben wir oft Fußball gespielt.
- Wo hast du studiert ?
- Hast du deine Hausaufgaben gemacht ?
- Als Kind hatte Eva nur in Mathe gute Noten .

Seite 21, Ein Beispiel

1 Diskutiere in der Klasse die angegebenen Fragen.

1 Welche Note sind die besten in Azerbaijan?

2 Was weißt du über die Noten in Deutschland?

3 Wie ist die beste und die schlechteste Note in Deutschland?

4 Welche Noten hast du in Azerbaijan?

5 Wie kann man noch eine Bewertung bekommen?

Ich glaube in Deutschland 🍀🍀🍀
 Ich denke, man kann das Zeugnis nur 🍀🍀🍀
 Die beste / schlechteste Note in Azerbaijan 🍀🍀🍀

2 Kennst du diese Wörter? Diskutiere in der Klasse.

3 Welche weiteren Wörter zum Thema kennst du? Erstelle eine Mindmap.

die Note
 die summarische Aufgabe
 der Kommentar der Lehrer

12. Nuraj hat früher sehr viele gute Noten bekommen .
13. Auf dem Abschlußfest haben Milena und Farida den ganzen Abend Walzer getanzt.
14. Habt ihr auch einen neuen Bleistift gekauft ?
15. Wir hatten sehr viel Spaß. Die ganze Nacht haben wir viel gelacht .
16. In der Schule hatte ich großen Hunger. Hast du schon etwas gegessen ?
17. Kinder, habt ihr schon eure Jacken in den Schrank gehängt ?
18. Warum habt ihr euch nicht gesetzt?. Ihr habt schon die ganze Zeit gesetzen .
19. Mit Musik kann ich am besten lernen. Wie hast du früher gelernt ?
20. Was hat Raul in der Pause zu dir gesagt?



Seite 21 Aufgabe 5

Selma ist am Samstag zum Deutschkurs gegangen. Dort hat sie ihre Freundin Kamilla getroffen.

Sie haben Deutsch zusammen gelernt. Kamilla hat Grammatik lernen gemocht.

Danach haben sie ein Eis zusammen gegessen. Selma und Kamilla haben viel in dem Eiscafe gelacht.

Am Montag hat Selma von ihrem Wochenende erzählt.



TECHNOLOGISCHE GERÄTE IN DER SCHULE



Seite 24 , Aufgabe 5

Ein Klassenzimmer von 25-35 Schüler? Der Lehrer steht wie in der Regelschule vorne in der Klasse. So sieht Unterricht aus, oder? Soll es immer so sein? **Manchmal sind einige Schüler/innen krank oder manchmal sollen die Kinder oder Jugendliche eine Zeit lang im Ausland leben und können nicht zur Schule gehen. Es kann auch sein, dass sie zum Beispiel als Schauspieler in einem Film/Theater spielen. Sie können Musiker oder Sänger sein.** Sie besuchen eine Onlineschule und der Unterricht findet zu Hause am Computer statt und lernen die Schüler/innen allein, aber sie haben einen Lehrer. "Das nervt manchmal." Die Jugendlichen möchten Schulfreunde haben oder manchmal haben sie **keine festen Internetanschluss.**



Das macht die Schüler/innen müde und sie möchten mit niemandem kommunizieren.

1. Welche Vor- und Nachteile hat eine Internetschule?
2. Was sind die Gründe für eine "Internetschüler/in "zu sein?.
3. Wie viele Schüler/innen gibt es in der Internetschule?



Seite 26, Aufgabe 1

- a) Sahra ist schon zur Schule gegangen.
- b) Ich bin nach Istanbul geflogen.
- c) Du bist schon zum Kino gefahren ?
- d) Ihr seid wegen des Regens zu Hause geblieben .
- e) Er ist eine Stunde lang geschwommen.



Seite 26, Aufgabe 2

Ich habe geschrieben.	Ich habe gegessen	Ich habe gehört.
Du hast geschrieben.	Du hast gegessen.	Du hast gehört.
Er/sie/es hat geschrieben.	Er/sie/es hat gegessen.	Er hat gehört.
Wir haben geschrieben.	Wir haben gegessen.	Wir haben gehört.
Ihr habt geschrieben.	Ihr habt gegessen.	Ihr habt gehört.
sie / Sie haben geschrieben.	sie / Sie haben gegessen.	sie / Sie haben gehört.



Seite 26 , Aufgabe 3

ich bin aufgestanden.	ich bin gefahren.	ich bin geflogen.
du bist aufgestanden.	du bist gefahren.	du bist geflogen.
er/sie/es ist aufgestanden.	er/sie/es ist gefahren.	er/sie/es ist geflogen.
wir sind aufgestanden.	wir sind gefahren.	wir sind geflogen
ihr seid aufgestanden.	ihr seid gefahren.	ihr seid geflogen.
sie/Sie sind aufgestanden.	sie/Sie sind gefahren.	sie/Sie sind geflogen.



Seite 27 , Aufgabe 4 A

malen	haben +gemalt
putzen	haben +geputzt
suchen	haben +gesucht
wohnen	haben +gewohnt
weinen	haben +geweint
tanzen	haben +getanzt

lernen	haben +gelernt
haben	haben +gehabt
lieben	haben +geliebt
hören	haben +gehört
duschen	haben +geduscht
kaufen	haben +gekauft
kochen	haben +gekocht
lachen	haben +gelacht



Seite 27 , Aufgabe 4 B

1. Du hast Fußball gespielt.
2. Er hat mit Oguz Basketball gespielt.
3. Wir waren im Garten .
4. Ihr habt Tennis gespielt.
5. Die Kinder waren zu laut .
6. Frau Mammadova, haben Sie Ball gesehen?



Seite 27 , Aufgabe 4 C

1. Ich habe in der Disco getanzt.
2. İljada hat Musik gehört.
3. Mutti hat eine Pizza gekocht .
4. Oguz hat Julia geliebt .
5. Wir haben Englisch gelernt .
6. Im Supermarkt hast du Milch getrunken.
7. Wart ihr in Amerika ?
8. Das Baby war laut .

Seite 27, Ein Beispiel

4 Wie heißt das Partikel von...?

machen =	haben + gemacht
malen =	haben + gemalt
putzen =	haben + geputzt
mühen =	haben + gemüht
wirken =	haben + gewirkt
reiten =	haben + geritten
lesen =	haben + gelesen
haben =	haben + gehabt
leben =	haben + gelebt
hören =	haben + gehört
duschen =	haben + geduscht
kaufen =	haben + gekauft
kochen =	haben + gekocht
lachen =	haben + gelacht

B) spielen

Du **hast** Fußball gespielt.
 Er **hat** mit Oguz Basketball gespielt.
 Wir **waren** im Garten .
 Ihr **habt** die Tennis gespielt .
 Die Kinder **waren** zu laut .
 Frau Mammadova, **haben** Sie Ball gesehen?

C) Welches Verb passt!

1. Ich **habe** in der Disco **tanzen**.
2. İljada **hat** Musik **gehört**.
3. Mutti **hat** eine Pizza **gekocht**.
4. Oguz **hat** Julia **geliebt**.
5. Wir **haben** Englisch **gelernt**.
6. Im Supermarkt **hast** du Milch **getrunken**.
7. **Wart** ihr in Amerika?
8. Das Baby **war** laut .

Lektion

2



DIE TRADITIONEN

Themen :

- A) NATIONALE FEIERTAGE IN ASERBAIDSCHAN
- B) FEIERTAGE IN DEUTSCHLAND
- C) DIE EINLADUNG
- D) DIE GEBURTSTAGSTRADITIONEN

2 Thema 1

ERFOLGREICH IM NEUEN SCHULJAHR DER SCHULRUNDGANG



Seite 31 , Aufgabe 4

Bewahrt das Licht des Friedens (1) ,
tragt es in alle Welt,
damit der Menschen Hoffnung (2)
nicht ganz zu Staub (3) zerfällt.

Reicht es in Freundschaft weiter
und nehmt den Auftrag an.
Legt euren Zwist beiseite (4) ,
dass Frieden werden kann.

Seid alle guten Willens (5),
folgt eurem Herzgefühl(6),
übt Menschlichkeit (7) und Nachsicht (8) ,
denkt an das große Ziel (9).

1. sülh işığı
2. ümid
3. toz
4. kənara
5. yaxşı niyyət
6. ürək hissi
7. insanlıq
8. mərhəmətlik
9. məqsəd



Seite 32 , Aufgabe 5

Am 8. November feiert die Republik Aserbaidschan den Tag des Sieges. Am 27. September 2020 als Reaktion auf eine Provokation und weitere militärische Agression Armeniens begann der 44-tägige Vaterländische Krieg. Als Ergebnis der 44 Tage dauernden Militäroperationen unter der Führung des siegreichen Oberbefehlshabers, Präsident Ilham Alijew, **befreite die heldenhafte aserbaidtschanische Armee mehr als 300 Siedlungen, auch die Städte Dschabrail, Füzuli, Sangilan, Gubadli und die Städte Schuscha, Kalbadschar, Aghdam und Latschin.** Eine trilaterale Erklärung, die von den Führern Aserbaidschans, Russlands und Armeniens am 10. November 2020 unterzeichnet wurde, **endete die militärischen Operationen.** An diesem Tag gedenken wir mit tiefem Respekt all unserer Märtyrer. Der Tag des Sieges stellt eine glorreiche Seite in der Geschichte des aserbaidtschanischen Volkes dar. An diesem Tag gedenken wir mit tiefem Respekt all unserer Märtyrer, die Ihr Leben für die Unabhängigkeit gegeben haben.

Seite 32, Ein Beispiel

3. Lies den Text und beantworte unten angegebenen Fragen.

Am 8. November feiert die Republik Aserbaidschan den Tag des Sieges. Am 27. September 2020 als Reaktion auf eine Provokation und weitere militärische Agression Armeniens begann der 44-tägige Vaterländische Krieg. Als Ergebnis der 44 Tage dauernden Militäroperationen unter der Führung des siegreichen Oberbefehlshabers, Präsident Ilham Alijew, befreite die heldenhafte aserbaidtschanische Armee mehr als 300 Siedlungen, auch die Städte Dschabrail, Füzuli, Sangilan, Gubadli und die Städte Schuscha, Kalbadschar, Aghdam und Latschin. Eine trilaterale Erklärung, die von den Führern Aserbaidschans, Russlands und Armeniens am 10. November 2020 unterzeichnet wurde, endete die militärischen Operationen. An diesem Tag gedenken wir mit tiefem Respekt all unserer Märtyrer. Der Tag des Sieges stellt eine glorreiche Seite in der Geschichte des aserbaidtschanischen Volkes dar. An diesem Tag gedenken wir mit tiefem Respekt all unserer Märtyrer, die Ihr Leben für die Unabhängigkeit gegeben haben.



A) Welche Wörter sind unbekannt ?
B) Was weißt du über den 44-tägigen Krieg ?
C) Wie hat sich der Konflikt gelöst ?
D) Welche Städte befreite Aserbaidschan ?

4. Was weißt du über diese Daten ? Was passierte an diesen Tagen ?
Mach eine Recherche in der Gruppe.

27. September 2020, 1. Oktober, 4. Oktober, 9. Oktober, 17. Oktober,
20.–22. Oktober, 25. November, 8. November, 10. November

5. A) Lies den Text und wähle richtiges Wort zu den Bildern.
B) Schreibe unbekannte Wörter und Wendungen ins Heft.

- A) Welche Wörter sind unbekannt ? (eigene Antwort des Schülers)
- B) Was weißt du über den 44-tägigen Krieg? (eigene Antwort des Schülers)
- C) **Wie hat sich der Konflikt gelöst ?**
- D) **Welche Städte befreite Aserbaidschan ?**



Seite 32 , Aufgabe 6

27. September : 2020 begann der 44-tägige Vaterländische Krieg.

3. Oktober : „Heute hat die aserbajdschanische Armee in Madagiz die aserbajdschanische Flagge gehisst. Madagiz gehört uns. Karabach ist Aserbaidschan!“ - Präsident und Oberbefehlshaber Ilham Aliyev teilte dies auf seiner offiziellen Twitter-Seite mit.

4. Oktober : Präsident und Oberbefehlshaber Ilham Aliyev teilte auf seiner offiziellen Twitter-Seite die gute Nachricht über die Befreiung der Stadt Dschabrajil und mehrerer Dörfer der Region Dschabrajil durch die aserbajdschanische Armee mit.

Die Befreiung der Stadt Füzuli.

20.–22. Oktober : Die aserbajdschanische Armee befreite die Dörfer Kollugischlag, Malakteschin, Genlik, Veligulubejli, Garadare, Tschöpedere, Tatar, Tiri, Amirkhanli, Gargulu, Bartaz, Dallekli und die Siedlung Aghband im Bezirk Sangilan.

25. Oktober: Die aserbajdschanische Armee befreite mehrere Dörfer in den Bezirken Sangilan, Dschabrajil, Gubadli und der Stadt Gubadli von den Invasoren.

8. November Befreiung der Stadt Schuscha.

10. November eine trilaterale Erklärung unterzeichnet wurde.

2 Thema 2

DIE TRADITIONEN



Seite 35 , Aufgabe 3 A

1) die Kamelleder	e) ein Synonym für Karneval
2) der Umzug	b) der Tag, an dem die Umzüge stattfinden
3) der Karneval	a) eine Parade durch die Stadt
4) die Fastnacht	d) die Zeit vor dem Fasten, in der die Menschen feiern
5) der Rosenmontag	c) Bonbons oder Süßigkeiten(beim Karnevalsumzug von den Wagen geworfenen Bonbons und Geschenke)
6) der Fasching	f) bezeichnet den Zeitraum vor Anbruch der Fastenzeit.
7) der Brauch	g) eine Tradition



Seite 36 , Aufgabe 3 B

1. Wie heißt der Karneval in Süddeutschland?	Fastnacht
2. Wie lange dauert die Fastenzeit?	Sie dauert sechs Tage, vom Donnerstag bis zum Aschermittwoch.
3. Was rufen die Menschen in Köln an den Karnevalstagen?	Alaaf Alaaf. Alaaf ist das wichtigste Wort im Kölner Karneval und ein Hochruf auf die Stadt Köln. In früherer Zeit wurden mit dem Ausruf „Coellen Alaaf“ auch die Sitzungen des Stadtrates beendet.
4. Wann konnte man den Rosenmontagszug zum ersten Mal im Fernsehen sehen?	Februar 1953 – Erste TV-Übertragung des Kölner Rosenmontagszugs,

5. Was machen die Frauen zur Weiberfastnacht?	In den Regionen, in denen der Tag als „Weiberfastnacht“ bekannt ist, wird für einen Tag den Frauen die Macht überlassen. Im Rheinland ist es beispielsweise üblich, dass an diesem Tag Krawatten abgeschnitten werden und sich Frauen zudem als alt und hässlich verkleiden und zu den so genannten „Möhnen“ werden.
---	--



Seite 36, Aufgabe 3 C

1. 1823 wurde der erste Rosenmontagsumzug in der Stadt Köln gemacht.
2. In Köln arbeiten viele Menschen am Rosenmontag.
3. Jeder darf an Karneval teilnehmen.
4. Der Umzug beginnt um 11.30 Uhr.
5. Der Umzug dauert 4,5 Stunden.



Seite 37, Aufgabe 4A

Der 3. Oktober ist ein ganz besonderer Tag in Deutschlands Geschichte. Es ist der "Tag der Deutschen Einheit" und der wichtigste Nationalfeiertag in Deutschland. In allen Bundesländern in Deutschland feiern die Menschen diesen Feiertag. **Vor 33 Jahren, am 3. Oktober 1990 wurden zwei deutsche Staaten wiedervereinigt.** Vorher hatte es mehr 40 Jahren lang zwei deutsche Staaten gegeben: die Bundesrepublik Deutschland und Deutsche Demokratische Republik (DDR). Im Herbst 1989 öffnete die DDR-Regierung dann endlich die Grenze zwischen der DDR und der Bundesrepublik Deutschland. **Ein Jahr später wurde die DDR aufgelöst.**

1. **Am Tag der deutschen Einheit sollen die Schüler nicht in die Schule gehen.**
2. Die Deutschen wollten einen gemeinsamen Staat.
3. **Seit 1989 gibt es die DDR nicht mehr.**
4. **Der 3. Oktober ist in Deutschland "Tag der Deutschen Einheit".**
5. **Die Deutschen feiern diesen Nationalfeiertag über 40 Jahre.**





Seite 37, Aufgabe 4b

1. Tag der deutschen Einheit	B) der deutsche Nationalfeiertag
2. der Feiertag	C) ein spezieller Tag
3. die Regierung	E) die Politiker (obersten)
4. die Grenze	A) die Linie zwischen zwei Ländern
5. auflösen	D) außer Kraft setzen



Seite 37, Aufgabe 5

DIE GLIEDERUNG EINER BEISPIELHAFTEN PROJEKTARBEIT KANN WIE FOLGT AUSSEHEN:

1. Deckblatt/Deckfolie	Titel/Thema der Projektarbeit, Mitglieder der Gruppe, Datum
2. Inhaltsverzeichnis	Unterteilung der Inhalte der Gruppenarbeit
3. Einleitung	Bild, Karikatur, kurzes Video, Zitat, Frage an die Klasse, etc.
4. Hauptteil	Ergebnisse der Durchführung der Projektarbeit
5. Zusammenfassung	Kurzfassung der wichtigsten Erkenntnisse, Reflexion
6. Fazit/Schluss	Zielerreichung und ggf. Ausblick in die Zukunft



Seite 39, Aufgabe 3



Lieber Ali,

Ich möchte dich daher einladen, am (Datum) um (Uhrzeit) an unserem Gartenfest im Vereinslokal teilzunehmen. Bitte bringe Fleisch zum Grillen. Gartenfest wird am 4. Juni, um 12 Uhr. Ich freue mich auf ein zahlreiches Erscheinen und einen gelungenen Abend.

LG,
Dein Murad

C)

Ich feiere nicht gern allein, drum lade ich Dich herzlich ein, am 22 März um 22 Uhr mein Gast zu sein.

Beste Grüsse,
deine Nihal

B)

Ich lade dich herzlich zu meinem Geburtstag ein. Gefei-ert wird bei mir zu Hause in der Schövket Alekberova Straße 27.

Wann geht's los: 11 Mai um 19.00 Uhr

Wann geht's wieder nach Hause: 23.00 Uhr

Ich werde ganz anders meinen Geburtstag feiern . Ich plane mit allen Gästen, meine Geburtstagstorte zusammen zu backen . Möchtest du auch mitmachen ? Ich würde mich sehr freuen, wenn du kommst.

Ich freue mich auf dich!

Dein(e) (Name)

A)



Liebe Naima ,

D)

der August ist da und das bedeutet: Zeit für unsere große Grillparty! Wir möchten gemeinsam auf die Erfolge der ersten Jahreshälfte anstoßen und einen Abend voller Spaß sowie leckerem Essen verbringen. Daher lade ich dich am 5. August um 10 Uhr herzlich zu unserem diesjährigen Sommerfest ein.

Beste Grüsse,
dein Ogus





Seite 41 ,Aufgabe 4

- a) Lieber Murad, e) ich möchte Dich ganz herzlich zu meinem 7. Geburtstag am 18.7. einladen. d) Die Party beginnt um 17 Uhr und endet um 20 Uhr.
- c) Bitte sag mir bald Bescheid, ob Du kommst.
- b) Dein Atilla

Seite 41, Ein Beispiel

5 Nummerieren Sie die Sätze in der richtigen Reihenfolge.

- a) Lieber Murad,
- b) Dein Atilla
- c) Bitte sag mir bald Bescheid, ob Du kommst.
- d) Die Party beginnt um 17 Uhr und endet um 20 Uhr.
- e) Ich möchte Dich ganz herzlich zu meinem



7. Geburtstag am 18.7. einladen.

Kontakt Adressen, Nr. 12, 70372 Bielefeld, 051 31001111

6 Was sagt man? Kreuzen Sie an. Du oder Sie?

- 1. Freunde zu Freunden (immer)
- 2. Mitarbeiter zu Chefs und Chefs zu Mitarbeitern (oft)
- 3. Kinder zu fremden Erwachsenen (immer)
- 4. junge Leute (bis 30 Jahre) zu jungen Leuten
- 5. fremde Personen (über 30 Jahre) zu fremden Personen
- 6. Kollegen zu Kollegen (oft)
- 7. Erwachsene zu Kindern und Jugendlichen bis ca. 15 Jahre
- 8. Studenten zu Studenten

Du	7...
Sie	1...



Seite 42 ,Aufgabe 5

1. Freunde zu Freunden (immer)	du
2. Mitarbeiter zu Chefs und Chefs zu Mitarbeitern (oft)	Sie
3. Kinder zu fremden Erwachsenen (immer)	Sie
4. junge Leute (bis 30 Jahre) zu jungen Leuten	du
5. fremde Personen (über 30 Jahre) zu fremden Personen	Sie
6. Kollegen zu Kollegen (oft)	Sie/du
7. Erwachsene zu Kindern und Jugendlichen bis ca. 15 Jahre	du
8. Studenten zu Studenten	du



Seite 43 ,Aufgabe 6

Am Muttertag ehren wir unsere Mütter und zeigen Dankbarkeit für das, was sie jeden Tag für uns tun.

Der Muttertag wird in jedem Land an einem anderen Tag gefeiert.

In Deutschland findet er immer am 2. Sonntag im Mai statt. **in**

Aserbajdschan feiert man zum

Beispiel am 8. März. Es nennt man auch Frauentag.

Die Idee kommt aus den USA. Seit vielen Jahren gilt der Muttertag als Tag der Blumenwünsche. Die Mütter bekommen an diesem Tag daher oft Blumengeschenke. Denn durch einen Blumenstrauß kann man am besten ausdrücken, wie viel die eigene Mama bedeutet.

Heute schenken Töchter und Söhne ihren Müttern Kleinigkeiten und selbstgebastelte Sachen, um sie zu ehren und ihnen zu sagen „Danke Mama, du bist eine tolle Mutter!“



- Was ist Muttertag?
- Warum feiern wir Muttertag?
- Wie feiern wir den Muttertag in Aserbajdschan?
- Welche anderen Länder haben auch Muttertag gefeiert?



DIE TRADITIONEN



DIE GEBURTSTAGSTRADITIONEN



Seite 45 ,Aufgabe 2

Der Geburtstag ist das wichtigste persönliche Fest für viele Menschen in allen Ländern. Im Geburtstag steht **die Liebe und Freundschaft** im Mittelpunkt.

Man feiert ihn mit Freunden und Verwandten oder auch mit Klassenkameraden.

Verschiedene Kulturen feiern den Geburtstag bis heute unterschiedlich. In der westlichen Welt ist er ohne Geschenke und einen Kuchen kaum vorstellbar. In Deutschland beginnt der Geburtstag mit **einem herzlichen Geburtstagsgruß und einer Überraschung**. Die Familienmitglieder Oma, Opa, Mama, Papa, Geschwister und die besten Freunde sind dabei. In Aserbaidschan feiern viele Leute Geburtstag meistens am Abend. Das „Geburtstagskind“ bekommt **viele Geschenke und eine Geburtstagstorte**. Wenn man z. B. 14 Jahre alt ist, hat **die Geburtstagstorte** 14 Kerzen. Das Geburtstagskind soll alle Kerzen auf einmal ausblasen und wünscht sich etwas. Alle singen für das Geburtstagskind **ein Geburtstagslied** : „Zum Geburtstag viel Glück, zum Geburtstag viel Glück, zum Geburtstag liebe/r..., zum Geburtstag viel Glück!“.

Es gibt auch besonders wichtige Geburtstage , wie den 18. Geburtstag (Volljährigkeit) oder „runde“ Geburtstage (der 20., 30., ... Geburtstag). Das heißt "Jubiläum".

1. **Was ist der Mittelpunkt im Geburtstag ?**
2. **Mit wem feiert man Geburtstag ?**
3. **Was machen die Menschen am Geburtstagsmorgen in Deutschland?**
4. Was macht man, wenn man nicht persönlich an der Geburtstagsparty teilnimmt?
(eigene Antwort des Schülers)
5. Wann feiert man meistens Geburtstag ?(eigene Antwort des Schülers)
6. **Was bekommt ein Geburtstagskind ?**
7. **Was sind die wichtigsten Symbole am Geburtstag ?**
8. **Welches Lied singt man am Geburtstag ?**
9. **Was bedeutet "Jubiläum"?**



LERNERAKTIVIERENDE ARBEITSFORM: KLASSENSPAZIERGANG

Der Ziel : Training von Flüssigkeit, Wiederholung von Inhalten durch gegenseitiges Erklären

Diese alternativen oder auch „innovativen“ Methoden wie Klassenspaziergang, die teilweise in Opposition zu den traditionellen Methoden stehen, verwenden die Elemente des rationalen Lernens. Diese Methoden sind nicht nur auf Informationsvermittlung orientiert, sondern berücksichtigen vor allem eigene Forderungen und Bedarfe der Schüler und respektieren ihre Fähigkeiten aufgrund der Entwicklung ihrer kognitiven Perzeption. Man kann sagen, dass die Schüler teilweise die Lernziele des Unterrichts beeinflussen. Die aktivierenden Methoden genügen allen individuellen Lernstilen der Schüler und ermöglichen sowohl das individuelle Lernen als auch kooperatives Lernen oder Mitarbeit. Für die Schüler sind diese Methoden stark motivierend, entwickeln die Persönlichkeit des Schülers und konzentrieren sich vor allem auf die Entwicklung der selbständigen Denken, Verantwortlichkeit, sowie die Kreativität.


Seite 46, Ein Beispiel

3 A. Lies die Texte über Geburtstagstraditionen. Mach eine Spaziergang und frage deine/r Mitschüler/in: Wie ist die Tradition in China/Spanien und so weiter.


GEBURTSTAGSTRADITIONEN WELTWEIT.

1. Wie feiern die Leute Geburtstag in der Welt?


In Südafrika hat der 21. Geburtstag eine besondere Rolle. Es symbolisiert die Volljährigkeit. Die Eltern schenken ihren Kindern auf ihrem 21. Geburtstag einen Schlüssel. Das bedeutet das Kind wichtige Tür zum Erwachsenenleben öffnen soll.




2. England
In der englischen traditionellen Geburtstagskuchen befindet sich immer ein kleiner Glücksbringer in Form eines Schenckstücks oder einer Münze.




3. Jamaika
In Jamaika wird der Geburtstag und die Lebensjahre durch Mehl symbolisiert. Das Geburtstagskind wird in Jamaika mit Mehl bestäubt.




4. Kanada
In Kanada wird die Nase des Geburtstagskinds mit Butter eingerieben. Dieses Ritual symbolisiert das Fernhalten von Unheil.




5. China
In China gibt es nicht den klassischen Geburtstagskuchen, sondern Geburtstagsnudeln „Long Life Noodles“. In dem Brauch bedeutet es Unglück, wenn jemand keine Geburtstagsnudeln isst, bedeutet in der Tradition es Unglück. Die Nudeln sollten möglichst lang sein, die man sich in den Mund steckt, ohne vorher abzubeißen. Wie lang diese Nudeln sind, wird das glückliche und erfüllte Leben des Geburtstagskinds.



6. Spanien
In Spanien werden dem Geburtstagskind die Ohren gegessen. Sie glauben, dass es Glück bringt.



7. Lateinamerika
In Lateinamerikas Ländern steht am Geburtstag die Tradition "de Piñata" im Mittelpunkt. Es ist eine Figur aus Pappmaché. Es ist mit ganz vielen Süßigkeiten und Obst gefüllt und an einem Baum oder Pfeiler aufgehängt. So kann das Geburtstagskind zusammen mit den anderen Kindern mit verbundenen Augen auf die Piñata einschlagen, bis die Süßigkeiten und das Obst herausfallen. Sie ist bei Kindergeburtstagen üblich wie bei uns der Geburtstagskuchen.





Seite 45 ,Aufgabe 2

ein: der – einen; die – eine; das – ein; Plural – keinen

1. Ich wünsche mir **einen** neuen Ohring.
2. Wünschst du dir die Tasche ?
3. Ich wünsche mir **ein** Fahrrad und **einen** Inlineskater.
4. Was wünschst du dir? **Ein** Tablet oder **ein** Snowboard?
5. Ich wünsche mir **ein** Spielzeug oder **einen** Computer.
6. Ich wünsche mir **einen** Vogel oder **einen** Fisch.
7. Wünschst du dir **keinen** deutschen Bücher oder **keine** CDs?
8. Meine Schwester wünscht sich **ein** Pferd.
9. Mein Bruder wünscht sich **einen** Computer.
10. Ich wünsche mir **eine** Hose.

Lektion

3



DER TOURISMUS

Themen :

- A) Die Reiseplanung.
- B) Die Reise meiner Träume
- C) Eine Reise in die Nachbarländer von Deutschland
- D) Mein Reisepass



Seite 55 Aufgabe 2

Fast alle Menschen auf der ganzen Welt reisen gern. Die Menschen möchten andere Länder und Kontinente, moderne und alte Städte sehen. Einige möchten etwas über andere Kulturen lernen, andere möchten die Natur genießen. Es ist immer interessant, neue Dinge und andere Lebensweisen zu entdecken, verschiedene Leute zu treffen, verschiedene Gerichte zu probieren, unterschiedliche Arten der Musik zu hören. Die Menschen reisen mit dem Zug, mit dem Flugzeug, mit dem Schiff oder mit dem Auto. **Das Flugzeug** ist die schnellste Art der Reisen für Touristen. **Aber am bequemsten ist es mit dem Schiff und das billigste ist zu Fuß unterwegs.**

Einige Touristen bevorzugen beim Reisen einen Reiseführer zu haben und sie finden es einfacher mit einem Reisebüro zusammenzuarbeiten. **Sie fotografieren gerne alles, die Sehenswürdigkeiten einer Stadt, alte Kirchen und Schlösser, Ansichten von Bergen, Seen, Tälern, Ebenen, Wasserfällen, Wäldern, verschiedenen Arten von Bäumen, Blumen, Pflanzen und Tieren.**

Beim Reisen erlebt und lernt man vieles. Es ist der beste Weg, die Menschen mit verschiedenen Nationalitäten kennenzulernen und ihre Kultur mit eigenen Augen zu sehen.

1. Wie bevorzugen einige Menschen Reisen?
2. Was möchten die Menschen beim Reisen sehen ?
3. Welches ist das schnellste Transportmittel?
4. Welches ist das bequemste Transportmittel? Warum?
5. Was mögen die Touristen fotografieren ?

Seite 54, Ein Beispiel

3

REISEPLANUNG

1. Wohin fährst du gern? Wohin reist du gern?
Diskutiere in der Klasse

1. Kontinente	2. Ozeane	3. Himmelsrichtungen
nach Europa nach Afrika nach Amerika	an den Ozean an den Indischen Ozean an den Pazifik	nach Norden nach Süden nach Osten nach Westen
4. Städte	5. Plätze	6. Freizeitplätze
nach Baku nach Berlin nach Istanbul	nach Land auf eine Insel auf die Markt auf den Sportplatz	in den Freizeitpark in den Zirkus in den Tiergarten in den Zoo

2. Lies den Text und beantworte die Fragen.

Wie reisen die Menschen?

Fast alle Menschen auf der ganzen Welt reisen gern. Die Menschen möchten andere Länder und Kontinente, moderne und alte Städte sehen. Einige möchten etwas über andere Kulturen lernen, andere möchten die Natur genießen. Es ist immer interessant, neue Dinge und andere Lebensweisen zu entdecken, verschiedene Leute zu treffen, verschiedene Gerichte zu probieren, unterschiedliche Arten der Musik zu hören. Die Menschen reisen mit dem Zug, mit dem Flugzeug, mit dem Schiff oder mit dem Auto. Das Flugzeug ist die schnellste Art der Reisen für Touristen. Aber am bequemsten ist es mit dem Schiff und das billigste ist zu Fuß unterwegs.

Einige Touristen bevorzugen beim Reisen einen Reiseführer zu haben und sie finden es einfacher mit einem Reisebüro zusammenzuarbeiten. Sie fotografieren gerne



DIE LEHRKRAFT KANN FOLGENDE HINWEISE ZU IHREN SCHÜLERN ;

Wie schreibt man einen Dialog? – Die Merkmale

- ▶ Personen: Bei einem Dialog handelt es sich um ein Gespräch zwischen mindestens zwei oder mehr Personen. Sollte nur eine Person ein Gespräch führen, dann handelt es sich um einen Monolog.
- ▶ Wechselrede: Dialoge erkennst du daran, dass die Personen meistens abwechselnd miteinander reden. Natürlich kann es sein, dass eine Person etwas redet, aber die Gesprächspartner sollten beide zu Wort kommen.
- ▶ Zeitform: Falls die Personen über die Gegenwart reden, also wie in unserem Beispiel über die bevorstehende Mathearbeit, dann schreibst du deinen Dialog im Präsens. Ist die Arbeit allerdings schon geschrieben und die Personen reden über die Vergangenheit, dann musst du im Präteritum oder im Perfekt schreiben.
- ▶ Thema: Zudem haben Dialoge kein bestimmtes Thema. Du kannst dir also aussuchen, was in den Gesprächen von wem gesagt wird.
- ▶ Länge: Es gibt auch keine vorgeschriebene Länge. Deine Dialoge können nur wenige Sekunden oder auch mehrere Minuten lang sein..

Informationen – Dialog schreiben

Da es keinen Erzähler gibt, müssen alle Informationen in der direkten Rede der Personen enthalten sein. In direkten Gesprächen können nämlich einige indirekte, also versteckte Informationen sein.

Seite 55, Ein Beispiel

alle, die Sehenswürdigkeiten einer Stadt, alle Kirchen und Schlösser, Ansichten von Bergen, Toren, Tälern, Ebenen, Wasserfällen, Wäldern, verschiedenen Arten von Blumen, Blumen, Pflanzen und Tieren. Beim Reisen erlebt und lernt man vieles. Es ist der beste Weg, die Menschen mit verschiedenen Nationalitäten kennenzulernen und ihre Kultur mit eigenen Augen zu sehen.



1. Wie bevorzugen einige Menschen Reisen?
○○○○○
2. Was möchten die Menschen beim Reisen sehen ?
○○○○○
3. Welches ist das schnellste Transportmittel?
○○○○○
4. Welches ist das bequemste Transportmittel? Warum?
○○○○○
5. Was mögen die Touristen fotografieren ?
○○○○○

3. Lies den Dialog in der Klasse vor. Bilde auch mit deinem/er Tischnachbar/in einen Dialog.

Terrafaria: Hallo Benzi, ich habe gehört, dass du in Deutschland in den Winterferien warst! Wie waren deine Winterferien? Beschreibe den Urlaubsort.

Benzi: Ja, es war eine tolle Erfahrung. Ich war fast zwei Wochen in Deutschland. Oh, ich hatte viele verschiedene Urlaubsorte. Also habe ich Städte wie Bremen, Mannheim, Frankfurt und Heidelberg besucht.

Terrafaria: Hast du Spaß gemacht? Was war besonders interessant für dich?

Benzi: Die Schönheit von Heidelberg hat mich amüsiert. Die Natur und die alte Architektur ist wie im Märchen. Heidelberg ist eine der ältesten Städte. Dort habe ich viele Escalator gesehen und das beste Eis gegessen. Ich weiß, dass sich die beste Uni für Medizin in Heidelberg befindet. Du solltest auch nach Deutschland reisen.

Terrafaria: Also, du empfiehlst mir zu reisen.

Benzi: Also, na ja Wenn wir reisen, sehen und lernen wir viele Dinge. Du wirst dir zu Hause setzen oder lernen können, obwohl wir in Büchern und Zeitungen darüber lesen und Bilder davon im Fernsehen sehen können. Der beste Weg, Geographie zu lernen, ist das Reisen.



Seite 56 , Aufgabe 5

1. Madina war in den Winterferien in Berlin.
2. Sie hat eine Woche in Berlin verbracht.
3. Sie hat viele Freunde in Berlin getroffen.
4. Berlins Sehenswürdigkeiten haben ihr sehr gefallen.
5. Das Brandenburger Tor hat Madina großartig gefunden.
6. Sie hat vorher auch viel über das Brandenburger Tor gehört.
7. Sie plant noch nach Bremen zu fahren.



Seite 56 , Aufgabe 6

Schön ist die Welt, drum Brüder,
laßt uns reisen wohl in die weite Welt,
wohl in die weite Welt.

Wir sind nicht stolz,
wir brauchen keine Pferde,
die uns von dannen ziehn.

Wir steig'n hinauf
auf Berge und Hügel,
wo uns die Sonne sticht.

Wir laben uns
an jeder Felsenquelle
wo frisches Wasser fließt.

Wir reisen fort
von einer Stadt zur andern,
wohin es uns gefällt.

Seite 56, Ein Beispiel

1. Heidelberg, Altstadt 3. Bremen, Stadtmuseum 2. Frankfurt, Main Tower

1. Madina war in den Winterferien in Berlin.
2. Sie hat eine Woche in Berlin verbracht.
3. Sie hat viele Freunde in Berlin getroffen.
4. Berlins Sehenswürdigkeiten haben ihr sehr gefallen.
5. Das Brandenburger Tor hat Madina großartig gefunden.
6. Sie hat vorher auch viel über das Brandenburger Tor gehört.
7. Sie plant noch nach Bremen zu fahren.

1. A. Hör den Liedtext und ergänze die Lücken.
Schön ist die Welt, drum Brüder,
laßt uns wohl in die weite Welt,
wohl in die weite Welt.

Wir sind nicht stolz,
wir brauchen ,
die uns von dannen ziehn.

Wir steig'n hinauf
auf Berge und Hügel,
wo uns die Sonne sticht.
Wir laben uns
an jeder ,
wo frisches Wasser fließt.

Wir fort
von einer Stadt zur andern,
wohin es uns gefällt.

B. Vergleiche deine Antworte deinem Tischnachbarn / deiner Tischnachbarin.



Seite 57, 58, Aufgabe 7

Liebe Naima,

Baku, Donnerstag...

Ich bin gerade eine Woche in deiner Stadt Baku. Die Stadt ist - wie immer - wunderschön. Diesmal habe ich etwas Zeit für die Stadttour. Ich konnte die Altstadt besichtigen. Gestern war ich im Mädchenturm. Das ist ein großer Turm mit Ausblick zum Kaspischen Meer und das Wahrzeichen von Baku. Dann bin ich am Boulevard spazieren gegangen. Um 4 Uhr bin ich ins Café in der Schovket Alekberova Straße gegangen und habe einen Kaffee getrunken. Natürlich habe ich auch ein Stück Honigertorte gegessen. Sie hat mir wirklich geschmeckt. Dann bin ich ins Hotel zurückgegangen. Am Abend war ich in der Akademischen Oper und dem Ballet Theater. Ich habe "Die sieben Schönen" von Nisami Gendschevi angesehen. Die Oper war fantastisch. Sie hat mir sehr gut gefallen.

Heute Morgen bin ich in der Station 28 Mai spazieren gegangen. Dort gibt es viele Buchläden, eine U-Bahn-Station, Bahnhof, viele Universitäten und das größte Einkaufszentrum. Zu Mittag war ich in einem guten Restaurant. Was ich gegessen habe, fragst du? Natürlich Qutab mit Yoghurt. Das war sehr schmackhaft.

Morgen muss ich leider wieder nach Hause fliegen. Ich ruf dich dann an und erzähl dir alles.

Viele Grüße,

Stefan

1. Warum kann Stefan dieses Mal die Stadt Baku besichtigen?
2. Wie findet er die Stadt?
3. Welches ist das Wahrzeichen von Baku?
4. Was macht er gern, wenn er in Baku ist?
5. Wie hat er das Theaterstück von Nisami Gendschevi gefunden?
6. Was kann man in der Station 28 Mai sehen?

Seite 57, Ein Beispiel



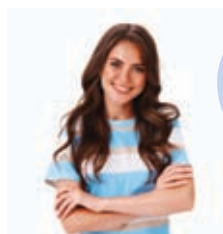
3 Thema 1

REISEPLANUNG



Seite 61, Aufgabe 2

Aktives Leben heißt Gesundheit! Reisen ist der beste Weg dafür. Ich würde gern in ein fernes, exotisches Land fahren! Ich möchte dort alle schönen Städte/ Inseln und Sehenswürdigkeiten ansehen. Am besten würde ich nach Japan, China und Thailand reisen. Ich würde natürlich das Flugzeug nehmen und mindestens zwei, drei Wochen bleiben.



Ich hoffe, dass wir endlich in eine pulsierende Großstadt fahren! Museen besichtigen, im Stadtzentrum bummeln, alte Architektur anschauen – es wäre etwas für mich! Als junger Mann kann ich 24 Stunden reisen! Ich habe genug Energie dazu.



Prüfungen, summative Aufgaben, Hausaufgaben. Ich bin so müde...

Wie schön wäre, mich einmal endlich richtig ausschlafen zu können! Ich träume von einem Urlaub, wo ich nichts tun sollte. Ich würde nur am Strand in der Sonne liegen oder nur faulenzen! Es wäre wirklich super!



Vergangenheit ist immer in meinen Träumen. Ich war seit langen Jahren nicht mehr in meinem Heimatdorf. Die Wälder, die Täler, die schöne Natur! Sie leben noch in meinen Gedanken. Ich würde die Orte meiner Kindheit aufsuchen und meine damaligen Freunde besuchen. Ich hoffe, ich erkenne es noch





Seite 62, Aufgabe 4

Das Thema Reisen ist eine der meistgesprochenen Themen. Die Deutschen reisen gern und viel. Sie sparen und planen dafür in der Regel schon einige Monate vorher. Die meisten fahren lieber im Urlaub im Ausland. **Flugreisen** sind sehr beliebt. **Sie wollen sonniges Wetter, deshalb ist Spanien eines der beliebtesten Reiseziele.** **Manche aber können sich Ferien in fremden Ländern nicht leisten, deshalb machen sie keine weiten Reisen.** **Sie machen Campingurlaub, besuchen Verwandte oder verbringen den Urlaub zu Hause.** Für junge Leute gibt es oft sehr preiswerten Urlaub. Sie trampen und übernachten in Jugendherbergen.

In den letzten Jahren verzichten immer mehr Leute auf Flugreisen in ferne Länder, weil es viele Krankheiten gibt.

1. Wo verbringen viele Deutschen ihren Urlaub?

a) die meisten Deutschen wollen für die Erholung sonniges Wetter

2. Wohin fahren die Menschen, die es nicht finanziell leisten können?

b) zu Verwandten / Familien

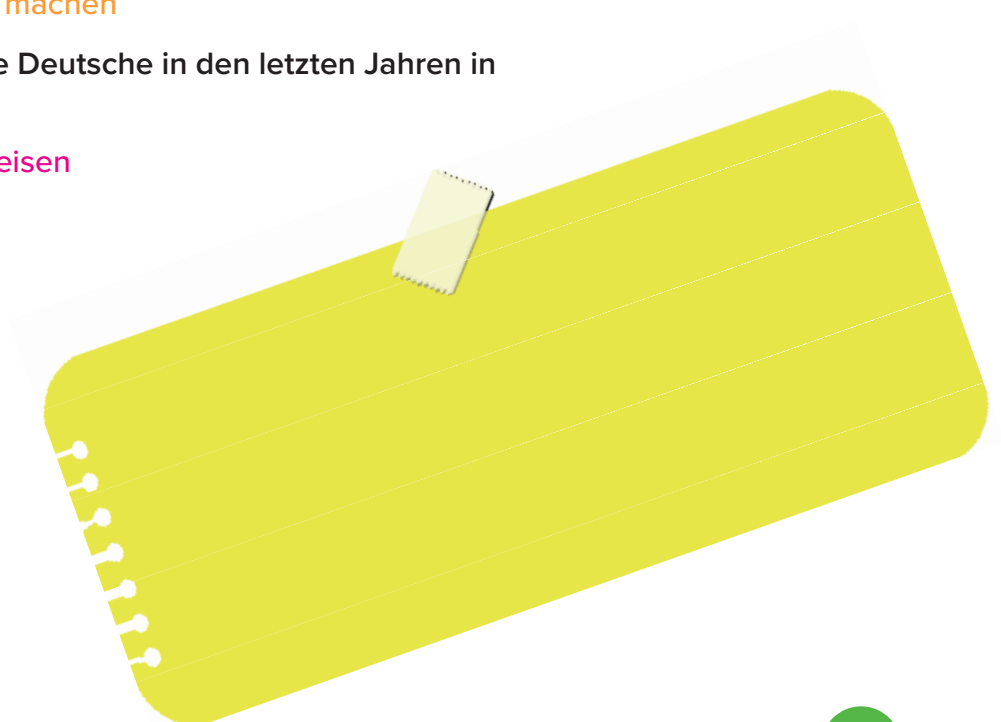
d) sie bleiben zu Hause

3. Wohin fahren die jungen Menschen, die es finanziell nicht leisten können, im Ausland auszuruhen?

c) sie wollen Camping machen

4. Womit machen viele Deutsche in den letzten Jahren in Deutschland Urlaub?

d) mit dem Flugzeug reisen







SONGTEXT

Ich möchte wieder etwas Neues erleben. Das haben wir doch früher oft getan.
Wie wir im Morgenrot am Hafen standen und der neue Tag begann.
Ich wäre gerne wieder in der Stadt, die Tage kurz, die Nächte lang.
Oder mit dir an die Nordsee fahren, um Bilder in den Sand zu malen.

Komm, wir ziehen los! Immer weiter, komm, immer weiter, komm!
Wir ziehen los! Bis über den Horizont, Horizont!
Immer wenn wir auf der Reise sind, haben wir wieder Rückenwind.
Unser Herz zeigt uns wohin, immer wenn wir auf der Reise sind.

Wir wollen wieder neue Menschen treffen, die uns Geschichten erzählen.
Die in ihren Dialekten sprechen, die nicht jeder versteht.
Ich wäre gerne wieder mal auf Festivals und will mit dir vor Bühnen stehen.
Oder würde in die Berge fahren, um die Skyline der Natur zu sehen.

Komm, wir ziehen los! Immer weiter, komm, immer weiter, komm!
Wir ziehen los! Bis über den Horizont, Horizont!
Immer wenn wir auf der Reise sind, haben wir wieder Rückenwind.
Unser Herz zeigt uns wohin, immer wenn wir auf der Reise sind.

Ziehen durch die Straßen Berlins, hissen die Segel in Kiel,
sagen „Moin“ in Hamburg, unser Weg ist das Ziel.
Wie Bremer Stadtmusikanten ziehen wir auf und davon.
Mit dem Bus bis nach Sachsen über Dresden nach Bonn.
Von Frankfurt nach Mainz mit dem Zug nach Saarbrücken,
von Stuttgart nach Freiburg geht es dann wieder nach München.

Wir ziehen los! Immer weiter, komm, immer weiter, komm!
Wir ziehen los! Bis über den Horizont, Horizont!
Immer wenn wir auf der Reise sind, haben wir wieder Rückenwind.
Unser Herz zeigt uns wohin, immer wenn wir auf der Reise sind.
Komm, wir ziehen los!





Seite 72, Aufgabe 2

1. der Rheinfall
2. die Geburtsstadt von Mozart
3. das Brandenburger Tor
4. die Kieler Woche
5. Europa-Park
6. Sylt
7. die Hafencity
8. die Garnisionskirche
9. der Chiemsee
10. der Kölner Dom
11. das Schloss Schönbrunn
12. das Schloss Neuschwanstein erstellen.

In dieser Aufgabe die Schüler sollen aus gegebenen Sehenswürdigkeiten finden. Sie können es in Präsentationsform auch solche Karte erstellen.





Seite 76, Aufgabe 5

1. Der / die lächerliche Tourist/in
A) fällt bereits von Weitem auf
2. Der /die einfältige Tourist/in
B) hat keine Reiseerfahrung
3. Der /die einfältige Tourist/in
A) mietet sich meist einen eigenen Führer
4. Der / die kulturlose Tourist/in
C) hat kein Respekt für Traditionen
5. Der / die reiche Tourist/in
A) lässt sich wie eine Königin / ein König bedienen
6. Der / die umweltverschmutzende Tourist/in
B) wirft Abfall in Seen und Flüsse
7. Der / die ideale Tourist/in
B) interessiert sich nicht für das besuchte Land und dessen Bewohner

Seite 76, Ein Beispiel

Wähle die passende Antwort.

1. Der / die lächerliche Tourist/in
A) fällt bereits von Weitem auf
B) hat keine Reiseerfahrung
C) trägt lächerliche Kleidung
2. Der /die einfältige Tourist/in
A) hat viele Informationen
B) hat keine Reiseerfahrung
C) hat keine Sprachkenntnisse
3. Der /die einfältige Tourist/in
A) mietet sich meist einen eigenen Führer
B) ist umweltbewusst
C) plant alles vorher
4. Der / die kulturlose Tourist/in
A) kann sich schlecht orientieren
B) weiß die richtige Sprache
C) hat kein Respekt für Traditionen
5. Der / die reiche Tourist/in
A) lässt sich wie eine Königin / ein König bedienen
B) interessiert sich nur für das Einkaufen von Souvenirs
C) macht alle Reisen mit Flugzeug / Auto
6. Der / die umweltverschmutzende Tourist/in
A) trampelt in Naturschutzgebieten herum
B) wirft Abfall in Seen und Flüsse
C) steht sich von allen anderen Touristen ab
7. Der / die ideale Tourist/in
A) fragt fast niemand
B) interessiert sich nicht für das besuchte Land und dessen Bewohner
C) hat am liebsten das, was er auch zu Hause essen kann

Lektion

4



JUGEND HEUTE !

Themen :

- A) Mode
- B) Freizeitaktivitäten und Interessen
- C) Im Einkaufszentrum
- D) Lust auf Sport

STANDARDS: 1.1.1, 1.1.2, 2.1.1, 2.2.1, 2.2.2, 2.2.3, 2.2.4, 3.1.1, 3.1.2, 3.1.3, 4.1.1, 4.1.2.

Wortschatz:

Kleid, Stiefel, Turnschuhe, Schuhe, Short, Hose, T-shirt, Hemd, Sweatshirt, Weste, Mantel, Socken, Mütze, schön, altmodisch, einfarbig, strikt, elegant, klasse, originell, langweilig, toll, grässlich, hübsch, hässlich, auffällig, trendig, exzentrisch, fantasievoll, sportlich, cool, super, verrückt, attraktiv, eintönig, modisch, schick, korrekt, anständig, Skifahren, Langlauf, Reiten, Hochsprung, Eishockey, Boxen, Segeln, Fußball, Radfahren, Judo, Turnen, Surfen Tennis, Schwimmen, Tischtennis, Karate, Golf, Tauchen, Basketball, Tanzen, Laufen, Volleyball, Badminton, Handball

Unterrichtsmethoden:

Klassenspaziergang

Partnerarbeit

Gesprächskreis

Rollenspiele

Arbeitsblätter

Bewegungsspiele

Kreatives Gestalten

Entspannungsübungen

Nachdenken/Zuhören

Gruppenaktivitäten



Seite 83, Aufgabe 5 A

Beispiel: Im Sommer tragen die Jungen am liebsten kurze Hose / Short.
Es ist nicht modisch, unter den Jungen Weste zu tragen.



Seite 83, Aufgabe 5 B

Beispiel:



schick, hübsch



eintönig, altmodisch



cool, super,
verrückt, attraktiv



exzentrisch, grässlich

4 Thema 2

FREIZEITAKTIVITÄTEN UND INTERESSEN



Seite 85, Aufgabe 6

Spielablauf: Die Schüler sollen die jungen Menschen mit verschiedenen Kleidungen malen und auf Deutsch beschreiben. Am Ende sollen alle Schüler abstimmen, wer die beste Maler/Malerin ist.

Seite 85, Aufgabe 6

Mode ist für einige Menschen wichtig. Vor allem **für Jugendliche** ist es wichtig, sich modisch zu kleiden. Jede Kultur hat ihre eigene Mode, aber es gibt auch internationale Mode. Früher haben Frauen **nur Kleider und Röcke** getragen, jetzt tragen die Frauen gerne **lockere Jeans und bequeme Hosen**. Männer haben früher einen Anzug getragen, jetzt tragen sie auch lieber bequeme Kleidung.

1. Was haben Frauen früher getragen?
2. **Für wen ist Mode am wichtigsten?**
3. Was ist sehr bequem?
4. Welche Art von Kleidung ist für Männer bequem?(Eigene Antwort des Schülers.)

Seite 86, Aufgabe 1



Videospiele spielen



eine Statue machen/basteln



Handwerk



Gitarre spielen



fotografieren

Seite 86, Ein Beispiel

4
FREIZEITAKTIVITÄTEN UND INTERESSEN

1) Schau die Bilder an. Welche Aktivitäten siehst du?

2) Was fällt dir zu diesen Bildern noch ein? Diskutiere in der Klasse

FREIZEITINTERESSEN

- KUNST
Malen, Zeichnen, Konzerte
- NATUR
Ferienhaus, Camping
- SPORT
Joggen, Schwimmen
- MEDIEN
Fernsehen, Filme
- Abenteuertourismus
Klettern

3) Was kannst du noch in der Freizeit machen? Recherchiere, schreibe Stichparolen und Begriffe in der Klasse vor!

Ich mache Fitness: 🟡🟡🟡
 Ich habe Interesse an: 🟡🟡🟡
 Ich interessiere mich für: 🟡🟡🟡

4) Mach ein Interview in der Klasse. Frag deine Klassenkameraden welche Hobbys/Interessen sie haben und ergänze die Tabelle.

Name:	(Kreativitätsförderung)
Alter:	17/18 Jahre
Freizeit:	Lesen



Lesen

SCHAU SAHRAS TAGESABLAUF. WELCHE AKTIVITÄTEN SIND DAS?

1	2	3	4
<p>D) Hallo, ich bin Sahra. Jeden Tag habe ich einige Stunden frei. Ich mag diese Stunden sehr. Man kann sich nach der Schule entspannen. Meine Interessen sind vielseitig. Meine Lieblingsbeschäftigungen sind Lesen, Kuchen backen, Stricken, Malen, Fernsehen. Nach der Entspannungszeit muss ich natürlich meine Hausaufgaben machen. Ich habe viele Hobbys, deshalb ist mir selten langweilig. Ich spiele Klavier. Meine Freunde kommen oft zu mir und wir machen Musik. Einmal in der Woche gehe ich Tennis spielen. Ich treibe gern Sport. Ab und zu treffe ich mich mit meinen Freunden. Wir gehen gern ins Kino oder ins Theater. Die Zeit vergeht ganz schnell. Umso mehr freue ich mich auf das Wochenende. Ich gestalte meine Freizeit sinnvoll. Ich plane jeden Ruhetag, denn ich will keine Minute sinnlos verbringen.</p>	<p>B) Meistens verbringe ich meine Freizeit mit Freunden, ich will am Wochenende den Wochenstress loswerden. Wir wandern im Wald, machen Ausflüge oder unterhalten uns in einem Restaurant. Normalerweise verbringe ich auch gern Zeit mit meiner Familie. Wir haben viel Spaß, denn wir spielen Tabu, lösen Kreuzworträtsel oder hören Musik. Ich gehe um 22.00 Uhr ins Bett. Morgen ist ein neuer Schultag. Ich muss mich gut ausruhen.</p>	<p>A) Ich bin am Samstag sehr glücklich, denn ich kann mit meinem Hund und meiner Katze Zeit verbringen. Ich muss ihn füttern und rausbringen. Aber das macht mir Spaß. Sie entspannen mich. Manchmal muss ich meiner Mutter helfen. Ich sauge Staub, räume auf und gehe einkaufen.</p>	<p>C) Am Sonntag beschäftige ich mich mit meinen Freizeitaktivitäten. Ich muss nicht früh aufstehen und kann mich gut ausruhen. Normalerweise lese ich viel am Sonntag. Das Lesen macht mich entspannt. Ich bin ein echter Bücherwurm. Ich habe eine große Bibliothek. Ich wähle ein Buch aus und lese es. Manchmal lese ich viele Bücher mehrmals. Ich lese alles, was mir gefällt, egal ob sie Abenteuerromane, Kriminalromane oder Science-Fiction-Romane sind. Diese Gewohnheit hat mir meine Familie beigebracht.</p>

Seite 88, Aufgabe 3 A
Sport

Seite 88, Aufgabe 3 B

- A) Ausgehen
- D) Freunde treffen
- E) Hausaufgaben machen
- G) Bücher lesen
- H) in den Bergen wandern
- I) viel schlafen
- J) Sport machen
- K) in die Stadt fahren

Seite 89, Aufgabe 4 C

1. Wohin möchte Murad gehen? Ins Kino
2. Wen hat Murad ins Kino eingeladen? Georg und Sahra
3. Welcher Film läuft im Kino? "Zaubermantel"
4. Wo treffen sie sich? In der Nähe von Boulevard
5. Für welche Vorstellung hat Georg die Eintrittskarten gekauft? "Mode Tag"
6. Wer beeilt sich? Sahra

Seite 89, Aufgabe 4.5

Überschrift: 3. Wie verbringen die Menschen ihre Freizeit

Die Menschen können nicht immer nur arbeiten oder lernen. Jeder muss sich manchmal ausruhen. Jeder Mensch nutzt seine Freizeit anders. Manche Leute faulenzten in ihrer Freizeit. Manche bevorzugen einfach nichts zu machen und ruhen sich nur aus und andere üben ihr Hobby aus. Die meisten Leute haben mehrere Hobbys und Interessen.

In der Welt gibt es viele Freizeitmöglichkeiten. Viele Leute machen am Wochenende einen Ausflug oder eine Wanderung in die Natur. Wenige Leute haben ein Wochenendhaus, wo sie ihre Zeit verbringen können. Alle jungen Leute organisieren ihre Freizeit. Manche von den Jugendlichen haben Kunst gern. Viele Menschen haben gemeinsame Hobbys. Sie vereinigen sich in Vereinen.

Viele Leute reisen gern. Manche möchten alleine etwas machen, aber manche möchten mit einer Reisegesellschaft ans Meer oder in die Berge fahren.

Seite 88, Ein Beispiel

B) Lies den Text und beantworte die Fragen mit Ja/Nein!

1. Man sagt, Sahra geht jeden Abend zum Sport.
2. Sie hat oft sehr wenig Zeit zum Schlafen.
3. Sie mag gern, Sahra wackelt dem Frühstück in der Zimmertür.
4. Was ist die Anzahl der Stunden, die sie jeden Tag schläft?
5. Was ist die Anzahl der Stunden, die sie jeden Tag arbeitet?

C) Welche Aktivitäten macht Sahra unter der Woche und welche Aktivitäten macht sie am Wochenende? Lies den Text noch einmal und fülle die Tabelle aus.

	unter der Woche	am Wochenende
Stehen		
Handarbeiten		
Wäsche machen		
Lesen		
Handarbeiten		

D) Überlege in der Klasse "Mein Tag" und die Frage: Warum plant man das Wochenende?



1. A) Mit dem Dialog zu und schreibe die, um welche Freizeitbeschäftigung es sich handelt.

Sport Musik Essen Fernsehen

E) Höre zu und wähle was macht Sahra und Murad am Wochenende.

A) Ausgehen	C) Bücher lesen
B) Bewegung machen	D) in den Bergen wandern
C) Klammern	E) viel schlafen
D) Freunde treffen	F) Sport machen
E) Hausaufgaben machen	G) in die Stadt fahren
F) ins Kino gehen	H) zum Unterricht gehen

1. Wenige Leute haben ein Wochenendhaus.



2. Jeder muss sich manchmal ausruhen.



3. Alle Leute wollen Ruhe.



4. Viele Menschen haben gleiche Hobbys.



5. Mehrere möchten alleine etwas machen.



6. Man kann auch ohne Ruhe arbeiten.



Seite 90, Aufgabe 6

Öffnungszeiten



Kinoprogramm



Region



Eintritt



Filmdauer



Anreise



Konzerte



Altersgruppen



Preise



Bühne



Theater



Adresse



Turmbesichtigung



Führungen



Datum





Seite 1, Seite 90

Überschrift: 3. Wie verbringen die Menschen ihre Freizeit

Ich bin sehr sportlich. Ich bevorzuge sportliche Kleider. An den Wochenenden trage ich meistens sportliche Kleider. Meine Lieblingskleider sind Jeans und T-Shirts. Schwarz und weiss ist nicht mein Stil. Ich mag farbige Kleider.

Meine Freundin Sahra ist Schülerin. Sie zieht sich schicke Kleider an. Sie und ihre Freunde müssen immer schick sein. Sahra mag bequeme Kleider nicht. Sie zieht nie sportliche Kleider an. Sie will immer schick sein.

1. Banu zieht sportliche Kleider an.



2. Banu findet farbige Kleider gut.



3. Banus Lieblingskleider sind nur schwarze Kleider.



4. Ihre Freundin Sahra zieht sportliche Kleider an.



5. Sahra studiert an der Uni.



6. Sahra mag bequeme Kleider.



7. Sahra will immer schick sein.



8. Sahra will neue Kleidung kaufen.





Seite 93, Aufgabe 2 A

A) Hör den Dialog zu und schreibe die Namen und Preise der Kleider auf.

			
Halstuch - 25 Euro	die Tasche 45 Euro	die Hose -30 Euro	die Jacke - 73 Euro
			
die Sportschuhe - 37 Euro	die T-shirt - 20 Euro	der Rock- 26 Euro	der Absatz - 52 Euro



Seite 93, Aufgabe 2 A

- Kann ich Ihnen helfen?
- Ja, bitte! Ich suche eine Krawatte.
- Natürlich. Wie finden Sie die blaue Krawatte ? Dort sind die Umkleidekabinen und ein Spiegel.
- Sie passt mir sehr gut. Wie viel kostet sie?
- Sie kostet 20 AZN.
- Die Krawatte ist günstig und passt mir gut. Ich kaufe sie.
- Wo kann ich bezahlen?
- An der Kasse. Sie ist dort links.
- Danke, auf Wiedersehen!
- Gern geschehen!



Seite 94, Aufgabe 3 B

METHODEN DER ARBEIT MIT BILDERN

1. Bildbeschreibung

Charakteristik: Ein Schüler erhält ein Bild, und er berichtet der Klasse, was er darauf sieht. Erst dann wird das Bild ausgeteilt und interpretiert.

Ziele: Erhöht die Aufmerksamkeit, vor allem dann, wenn es sich um ein etwas rätselhaftes, aber dennoch faszinierendes Bild handelt.

Variant:

Ratespiel: aus einigen bereits bekannten Bildern wird eines beschrieben.



Seite 95, Aufgabe 4

1. Sie haben vor einem Tag einen Computer gekauft. Jetzt ist es kaputt. Wohin gehen Sie?

c) anderes Stockwerk

2. Sie möchten Ihrer Mutter Rosen schenken. Wohin gehen Sie?

c) anderes Stockwerk

3. Sie suchen ein Spiel auf CD-ROM. Wohin gehen Sie?

a) 4. Stock (dritter)

4. Sie haben im Kaufhaus ihren Rucksack verloren. Wohin gehen Sie?

c) anderes Stockwerk (erster)

5. Ihre Mutter wünscht sich eine Waschmaschine. Wo findet man die?

c) anderes Stockwerk (vierte)

6. Sie suchen Seife. Wohin gehen Sie?

c) anderes Stockwerk (erste)

4 Thema 4

LUST AUF SPORT



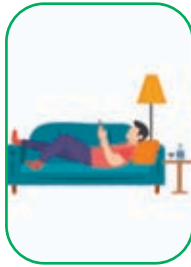
Seite 96, Aufgabe 1 B



Radfahren



Fußball



faulenzen



Handball



Karate



Basketball



Surfen



Eishockey



Karate



Tennis



Tischtennis



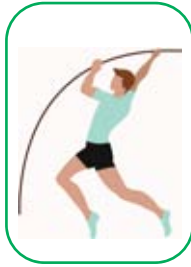
Fußball



Reiten



Langlauf



Hochsprung



Golf



Tauchen



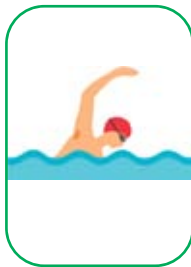
Segeln



Boxen



Tanzen



Schwimmen



Badminton



Eishockey



Sport



Seite 99, Aufgabe 5

A) Ich habe stressige Arbeit . Ich muss den ganzen Tag am Computer arbeiten und viel telefonieren. Am Abend habe ich oft Rückenschmerzen und Kopfschmerzen. Wenn ich auf meinem Fahrrad in der Natur unterwegs bin, kann ich entspannen. Danach fühle ich mich wieder gut.



B) Ich bemühe mich regelmäßig Sport zu treiben . Ein Sprichwort sagt: In einem gesunden Körper wohnt ein gesunder Geist.



C) Fast jeden Tag treffen wir uns im Park und spielen Tennis. Manchmal laufen wir gemeinsam, im Winter gehen wir zusammen nach " Tufandag" zum Skifahren und Snowboarden. Sich bewegen finde ich einfach toll"

D) Das stimmt! Ich bin fit wie ein Turnschuh. "Sport tut meinem Körper und meinem Kopf gut."



Seite 99, Ein Beispiel

- 4 Welche Person sagt was? Höre die Personen Bilder.
- A) Ich habe stressige Arbeit. Ich muss den ganzen Tag am Computer arbeiten und viel telefonieren. Am Abend habe ich oft Rückenschmerzen und Kopfschmerzen. Wenn ich auf meinem Fahrrad in der Natur unterwegs bin, kann ich entspannen. Danach fühle ich mich wieder gut.
- B) Ich bemühe mich regelmäßig Sport zu treiben. Ein Sprichwort sagt: In einem gesunden Körper wohnt ein gesunder Geist.
- C) Fast jeden Tag treffen wir uns im Park und spielen Tennis. Manchmal laufen wir gemeinsam, im Winter gehen wir zusammen nach "Tufandag" zum Skifahren und Snowboarden. Sich bewegen finde ich einfach toll!
- D) Das stimmt! Ich bin fit wie ein Turnschuh. "Sport tut meinem Körper und meinem Kopf gut."



Seite 100, Aufgabe 1 a

1. **Jeder** in der Klasse ist fleißig.
2. Hast du wirklich **jedes** Regal genau überprüft?
3. Diese Information weiß doch **jeder**.
4. **Jeder** war schon einmal dort.
5. **Jede** Waschmaschine geht irgendwann einmal kaputt.
6. **Jede** Frau möchte irgendwann mal Blumen bekommen.
7. **Jeder** weiß ja vorher nicht, wie der Film ausgeht.



Seite 101, Aufgabe 3

eins, einen , welche , keins , keine ,welche.

Möchtest du die Äpfel mitnehmen?
Nein danke, Oma, wir haben **einen** zu Hause.
Möchtest du vielleicht Birne?
Danke, Oma, ich habe gestern **welche** gekauft.
Ich brauche **keins** mehr.
Vielleicht eine Flasche Orangensaft?
Da ist doch **eins** im Kühlschrank.
Nein, Oma, ich mag doch keinen Orangensaft.

Seite 102, Ein Beispiel



Seite 102, Aufgabe 4

1. Möchten Sie noch eine Tasse Kaffee?
Ja, vielen Dank, ich **möchte eine**.
Nein, vielen Dank, aber ich kann **keine**.

2. Darf ich Ihnen noch ein paar Kirschen anbieten?
Ja, vielen Dank, **eine**.
Das ist sehr nett von Ihnen, aber ich möchte **keine** mehr. Ich bin satt.

3. Hätten Sie noch gern einen Apfel?
Ja, danke, ich nehme gerne noch **einen**.
Nein danke, ich kann **keinen** mehr essen.

4. Darf ich Ihnen noch ein Stück Torte anbieten?
Ja, vielen Dank, ich nehme **eins**

Summative Bewertung 1

1. Ergänzen Sie die Wörter zu den Lücken . Es gibt keine Lücken für Fünf Wörter .

Universität, Noten, Chemie, Buch, Heft, Mathe, Schultasche, Lehrer, Erdkunde, Kreide, Hausaufgaben, Klassenarbeit, Kunst, Computerraum, Schüler, Radiergummi, Tafel, lernen, Klasse, Zeugnis, Schulhof, Pause, Fremdsprache, Grundschule, Hefte, Mäppchen, Bleistift, Unterricht, basteln, Musik

1. Wenn wir _____ haben, lernen wir über Usejir Hacibejov.
2. Unsere _____ hat 15 Schüler und 16 Schülerinnen.
3. Unser Lehrer gibt uns zu viele _____.
4. _____ finde ich toll. Ich kann gut rechnen
5. Der Lehrer sagt ich soll mehr für die Schule _____.
6. Die Lehrerin steht am _____.
7. Jens isst ein Käsebrot in der _____.
8. Ich finde _____ blöd. Ich kann nicht gut malen.
9. Mein _____ ist blau. Dort schreibe ich Aufsätze.
10. Meine _____ ist schwer. Ich habe viele Bücher mit mir.
11. Nihal studiert Medizin an der _____.
12. Der _____ dauert von 8 bis 2 Uhr.
13. Der Lehrer schreibt mit der _____ an die Tafel.
14. _____ ist toll. Wir lernen über fremde Länder.
15. Unser _____ ist streng.
16. Ich schreibe mit dem _____.
17. Die Eltern schimpfen. Hans hat schlechte _____.
18. Wenn wir _____ haben machen wir Experimente.
19. In meinem _____ gibt es Kullis und Bleistifte.
20. Wenn ich Fehler mache , benutze ich meinen _____.
21. Lars spielt Fußball auf dem _____.
22. Ich lerne zwei _____, Englisch und Spanisch.
23. Morgen schreibe ich eine _____. Ich muss lernen.
24. Irada ist 7 Jahre alt . Sie geht noch in die _____.
25. Raul liest das _____.

2. Beantworten Sie die Fragen.

1. Wie heißt unsere Schule?

2. Wo liegt sie? Adresse?

3. Wie viele Schüler sind in deiner Klasse?

4. Wie viele Schüler und Schülerinnen gibt es in deiner Klasse?

5. Wie viele Lehrer und Lehrerinnen unterrichtet dich?

6. Wann beginnt die Schule?

7. Wann endet die Schule?

8. Wie lange dauert jede Stunde?

9. Wie viele Pausen gibt es am Tag?

10. Wann endet die Schule?

11. Wie heißt der/die Schuldirektor/in?

3. A) Lesen Sie den Text und beantworten Sie die Fragen.

Die Schule

Das ist unsere Schule. Wir lernen Deutsch.

Wer ist das? Das ist Herr Hasanli. Herr Hasanli ist der Lehrer.

Er sagt: "Das ist der Tisch. Er ist groß.

Das ist die Kreide. Sie ist weiß.

Das ist das Heft. Es ist klein.

Dort sind die Kugelschreiber. Sie sind blau.

Hier liegt ein Schwamm. Es ist nicht sauber, sondern schmutzig.

Das ist ein Bleistift. Er ist rot.

Das ist kein Bleistift, sondern ein Füller.

Dort ist die Tafel. Sie ist groß und grün."

Wer ist das? Das ist Fuad Qasimli. Fuad Qasimli ist ein Schüler.

Der Lehrer fragt: "Wo ist das Buch?"

Fuad Qasimli antwortet: "Das Buch ist hier."

Das ist Farida Malikli. Farida Malikli ist kein Schüler, sondern eine Schülerin.

Das ist Frau Mammadova. Frau Mammadova ist kein Lehrer, sondern eine Lehrerin.

Sie fragt Farida: "Bist du faul?"

Farida antwortet: "Nein, ich bin nicht faul, sondern fleißig."

Sind Sie auch fleißig? Ja, wir sind immer fleißig. Wir lernen fleißig Deutsch.

1. Was machen wir in der Schule? _____
2. Wer ist Herr Hasanli? _____
3. Wie ist der Tisch? _____
4. Was ist sauber? _____
5. Welche Farbe haben die Kugelschreiber? _____
6. Ist der Schwamm sauber? _____
7. Wie ist die Tafel? _____
8. Wer ist Fuad Qasimli? _____
9. Wie heißt die Schülerin? _____
10. Ist Farida faul? _____

B) Lesen Sie den Text noch einmal und schreiben Sie richtig oder falsch.



- 1) In der Schule lernen wir Englisch.
- 2) Frau Mai arbeitet nicht viel.
- 3) Frau Mai ist fleißig.
- 4) Die Kugelschreiber sind rot.
- 5) Frau Meyer ist Lehrerin von Beruf.
- 6) Das Heft ist schmutzig.
- 7) Herr Schmidt ist Lehrer von Beruf.
- 8) Die Tafel ist groß und rot.
- 9) Herr Linz lernt Deutsch.
- 10) Herr Schmidt unterrichtet Deutsch.

Summative Bewertung 2

1. Setze das Perfekt in die Lücken ein.

1. Malik sucht den Türschlüssel.

Malik _____ den Türschlüssel _____.

2. Frau Mammadova schreibt eine Einladung.

Frau Mammadova _____ eine Einladung _____.

3. Aserbaidshon gewinnt das Olympia-Spiel.

Aserbaidshon _____ das Olympia-Spiel _____.

4. Ich mache mir doch Sorgen.

Ich _____ mir doch Sorgen _____.

5. Sie nimmt ihre Medizin.

Sie _____ ihre Medizin _____.

6. Heute spielen wir Volleyball.

Heute _____ wir Volleyball _____.

7. Du schreibst die Hausaufgabe.

Du _____ die Hausaufgabe _____.

2. A) Setzen Sie das Perfekt für 'gehen' in die Sätze ein.

Ich		zur Schule	
du		zur Schule	
er/sie/es		zur Schule	
wir		zur Schule	
ihr		zur Schule	
sie/Sie		zur Schule	

B) Setze das Perfekt für 'lesen' in die Sätze ein.

Ich		das Buch	
du		das Buch	
er/sie/es		das Buch	
wir		das Buch	
ihr		das Buch	
sie/Sie		das Buch	

3. Setze das Perfekt in die Lücken ein.

1. Nihal ___ schon zur Schule__ . (gehen)
2. Ich ___ nach Deutschland____ . (fliegen)
3. ___ du schon zum Kino ___? (fahren)
4. Ihr ___ wegen des Regens zu Hause____ . (bleiben)
5. Wir _____ eine Stunde lang _____. (schwimmen)

4 . A) Lesen Sie den folgenden Text über Maliks Schule.

Hallo!

Mein Name ist Malik und ich gehe in das Schul-Lyceum 6. Ich mag meine Schule, sie ist sehr modern und liegt im Stadtzentrum. Die Lehrer sind nett und freundlich, und wir haben viele Aktivitäten. Wir machen viele interessante Ausflüge.

Es gibt ein Fitnesszimmer und einen großen Spielplatz. Manche Schüler gehen nach dem Unterricht gerne dorthin, um Fußball zu spielen. Das ist mein Lieblingssport.

Es gibt auch eine Bibliothek mit vielen alten Büchern. In der Bibliothek gibt es auch einen Fernseher, einen Computer und einige Zeitschriften. Wir können dort Schach oder sogar Karten spielen.

Dann sind da noch vielen Klassenzimmer. Sie sind schön und komfortabel.

Es gibt auch einige spezielle Zimmer, z.B. ein Labor für Chemie, Physik, Biologie und Mathematik. Es gibt auch einen Computerraum. Dort können die Schüler ihre Projektarbeiten oder Hausaufgaben machen. Das ist mein Lieblingsklassenzimmer.

Und es gibt auch ein Musikzimmer. Ich spiele sehr gern Klavier, aber mein Lehrer denkt, dass ich nicht so gut bin. Meine Lieblingsfächer sind Englisch und Mathematik.

Mein Stundenplan ist sehr gut. Ich stehe jeden Tag um 8:25 Uhr auf, um zur Schule zu kommen. Ich habe um 9:00 Uhr Unterricht und bin um 15 Uhr fertig jeden Tag. Jede zwei Stunden haben wir Pause. Ich habe viel Zeit für außerschulische Aktivitäten wie Theater. Ich lerne auch Sprachen und gehe dreimal die Woche in die Sprachschule. Dort kann ich Bücher auf Deutsch und Französisch lesen, und französische und deutsche Filme ansehen oder Musik hören.

**B) Sind die folgenden Aussagen richtig oder falsch?
Korrigieren Sie die falschen.**



1. Maliks Schule ist modern, aber nicht cool und liegt in einem Dorf.



2. Die Schüler gehen auf den Spielplatz, weil sie gerne Fußball spielen.



3. In Maliks Schule gibt es keine Bibliothek.



4. Der Computerraum ist Maliks Lieblingsort.



C) Antworten auf die Fragen.

1. Was können Schüler im Computerraum machen? _____

2. Wie viele Labore gibt es? Welche? _____

3. Was sind Martins Lieblingsfächer? _____

4. Wann ist Martin mit der Schule fertig? _____

D) Wählen Sie a,b oder c.

1. Maliks Lehrer sind...

- a) alt und nett.
- b) nett und freundlich.
- c) gastfreundlich

2. In der Bibliothek können die Schüler...

- a) lesen, TV sehen und Spiele spielen
- b) Fußball spielen und TV sehen
- c) lesen und Musik hören

3. Maliks Lieblingssport ist....

- a) tauchen
- c) Volleyball.
- a) Basketball.

4. Malik spielt...

- a) Gitarre
- b) Klavier
- c) Flöte

5. Wann steht Martin auf?

- a) fünf vor halb sieben
- b) fünf nach halb neun
- c) fünf vor halb neun

Summative Bewertung 1

1. Verbinden Sie die passenden Wörter und schreiben Sie in die Tabelle.

1. einladen	A) Freunde
2. feiern	B) Fotos
3. geben	C) eine Party
4. mitbringen	D) pünktlich
5. erwarten	E) Geburtstag
7. machen	F) Gäste
8. sein	G) Geschenke

1. Verbinden Sie die passenden Wörter und schreiben Sie in die Tabelle.













DIE GEBURTSTAGSTRADITIONEN

Der Geburtstag ist das wichtigste persönliche Fest für viele Menschen in allen Ländern. Am Geburtstag stehen Liebe und Freundschaft im Mittelpunkt.

Man feiert ihn mit Freunden und Verwandten oder auch mit Klassenkameraden. Verschiedene Kulturen feiern den Geburtstag bis heute unterschiedlich. In der westlichen Welt ist er ohne Geschenke und einen Kuchen kaum vorstellbar. In Deutschland beginnt der Geburtstag mit einem herzlichen Geburtstagsgruß und einer Überraschung.

Die Familienmitglieder Oma, Opa, Mama, Papa, Geschwister und die besten Freunde sind dabei. In Aserbaidschan feiern viele Leute Geburtstag meistens am Abend. Das „Geburtstagskind“ bekommt viele Geschenke und eine Geburtstagstorte. Wenn man z. B. 14 Jahre alt ist, hat die Geburtstagstorte 14 Kerzen. Das Geburtstagskind soll alle Kerzen auf einmal ausblasen und wünscht sich etwas. Alle singen für das Geburtstagskind ein Geburtstagslied : „Zum Geburtstag viel Glück, zum Geburtstag viel Glück, zum Geburtstag liebe/r..., zum Geburtstag viel Glück!“ Es gibt auch besonders wichtige Geburtstage , wie den 18. Geburtstag (Volljährigkeit) oder „runde“ Geburtstage (der 20., 30., ... Geburtstag). Das heißt "Jubiläum".

1. Der Geburtstag ist nicht besonders wichtig in manchen Ländern.  
-
2. 30ste Geburtstag ist das "Jubiläum".  
-
3. Man kann Geburtstag ohne Torte vorstellen.  
-
4. Alle Gäste singen ein Geburtstagslied.  
-
5. In Deutschland machen Familienmitglieder am Morgen eine Überraschung für das Geburtstagskind.  

3. Lesen Sie die Antworten von Nihals Freunden und machen Sie die Übungen.

Liebe Nihal,

Vielen Dank für die Einladung! Eine Geburtstagsparty ist eine tolle Idee, weil wir uns so alle wiedersehen! Ich bringe dir auch einen leckeren Schokoladenkuchen, weil du Schokolade so sehr magst. Bis morgen!

Beste Grüße,

deine Fatima

Liebe Nihal,

Wie geht's? Ich komme gerne zu deiner Geburtstagsparty. Vielleicht aber mit einer Verspätung, weil ich noch zum Deutschkurs gehen soll. Vorher muss ich auch meine Hausaufgaben machen. Du kennst mich ja! Ich bringe dir ein schönes Geschenk! Tschüss.

Viele Grüße,

dein Ogus

Hallo Nihal!

Ich danke dir für deine Einladung. Ich kann aber leider nicht kommen, weil ich Zahnschmerzen habe. Ich bin in Gendsche und bleibe dort noch zwei Monaten noch. :(Ich wünsche dir alles Beste zum 16. Geburtstag! Wir sehen uns nächste Woche.

Beste Grüße aus Gendsche

deine Kamala,

Guten Tag Nihal ,

Danke für die Einladung! Ich komme gerne. Ich bringe uns allen manche Kostüme für die Party, weil das lustig sein soll. Wenn du einverstanden bist, bringe ich auch einen Freund mit, weil er gute Musik spielen kann!

LG

dein Schahin,

1. Wer feiert Ihren Geburtstag? Wie alt wird diese Person?

2. Wer kann zur Geburtstagsparty nicht kommen ? Warum nicht?

3. Was schlägt Schahin für die Geburtstagsparty vor? Warum?

4. Was möchte Fatima zur Geburtstagsparty mitbringen? Warum?

5. Welche Gründe hat Kamala für nicht zur Geburtstagsparty kommen

4. Ihr Klassenkamerad Murad hat bald 15. Geburtstag und feiert sein Jubiläum. Er hat Ihnen eine Einladung zu seinem Fest geschickt. Schreiben Sie Murad eine E-Mail.

Schreiben Sie etwas zu folgenden Punkten:

- Grund für Ihr Schreiben
- Bedanken Sie sich und sagen Sie, dass Sie kommen
- Fragen Sie, ob Sie jemanden mitbringen dürfen
- Fragen Sie nach dem Weg

Schreiben Sie mindestens 70 Wörter.

Summative Bewertung 2

1. A) Beantworte unten gegebene Fragen mit Ordinalzahlen.

1. Wann feiert man in Aserbaidshon "Der Tag des Sieges"?

2. Wann hast du Geburtstag?

3. Wann hat dein Opa Geburtstag?

4. Welcher Tag ist heute ?

5. Wann war der erste Tag der Schule?

6. Wann ist der letzte Tag der Schule?

7. Wann ist Nowruz?

8. Wann feiern Aserbaidshoner Muttertag?

9. Wann ist deine Mutter geboren ?

10. Wann ist Aserbaidshans Unabhangigkeitstag?

11. Welcher Tag ist heute?

11. Wann hat deine Schwester / dein Bruder Geburtstag?

12. Wann feiert man Jubilaum ?

2. Schreibe den Tag als Wort.



1. Heute ist _____ Mai.



2. Heute ist _____ Juli.



3. Heute ist _____ März.



4. Heute ist _____ Januar.



5. Heute ist _____ September.



6. Heute ist _____ November



7. Heute ist _____ Oktober.



8. Heute ist _____ Juni.



9. Heute ist _____ August.



10. Heute ist _____ April.

Summative Bewertung 1

1. Lesen Sie den Text und wählen Sie richtig oder falsch.



Wie reisen die Menschen?

Fast alle Menschen auf der ganzen Welt reisen gern. Die Menschen möchten andere Länder und Kontinente, moderne und alte Städte sehen. Einige möchten etwas über andere Kulturen lernen, andere möchten die Natur genießen. Es ist immer interessant, neue Dinge und andere Lebensweisen zu entdecken, verschiedene Leute zu treffen, verschiedene Gerichte zu probieren, unterschiedliche Arten der Musik zu hören. Die Menschen reisen mit dem Zug, mit dem Flugzeug, mit dem Schiff oder mit dem Auto. Das Flugzeug ist die schnellste Art der Reisen für Touristen. Aber am bequemsten ist es mit dem Schiff und das billigste ist zu Fuß unterwegs. Einige Touristen bevorzugen beim Reisen einen Reiseführer zu haben und sie finden es einfacher mit einem Reisebüro zusammenzuarbeiten. Sie fotografieren gerne alles, die Sehenswürdigkeiten einer Stadt, alte Kirchen und Schlösser, Ansichten von Bergen, Seen, Tälern, Ebenen, Wasserfällen, Wäldern, verschiedenen Arten von Bäumen, Blumen, Pflanzen und Tieren. Beim Reisen erlebt und lernt man vieles. Es ist der beste Weg, die Menschen mit verschiedenen Nationalitäten kennenzulernen und ihre Kultur mit eigenen Augen zu sehen.

1. Die Leute mögen gerne reisen.
2. Alle Touristen bevorzugen beim Reisen einen Reiseführer zu haben.
3. Alle Touristen fotografieren gerne aber nicht alles.
4. Das Flugzeug ist die schnellste Art der Reisen.
5. Reisen ist guter Lehrer.



2. Setzen Sie die Wörter auf die richtigen Plätze.

1.Koffer, 2.Abfahrt, 3.Sehenswürdigkeit, 4.Ferien, 5.Flughafen, 6.Fahrkarte
 7.Zug, 8.hin und zurück, 9.sich erholen, 10.übernachten, 11.Stau, 12.Ankunft,
 13.Bahnhof, 14.Schiff, 15.Ausflug, 16.Unterkunft, 17.auf dem Land, 18.zelten, 19.
 aussteigen, 20.Reiseführer, 21.Haltestelle

1. Nihal fliegt mit dem _____ nach Berlin.
2. Es gibt einen großen _____ im Hafen.
3. Im _____ sind meine Kleider gepackt.
4. Wir machen einen _____ am Meer.
5. Der _____ hat viele Abteile.
6. Ogus _____ in einem tollen Hotel.
7. Kamala war nicht pünktlich, denn es gab _____.

8. Nehmen Sie den Bus und _____ Sie am Platz _____.
9. Der _____ hat Informationen über Spanien.
10. Husejn wartet auf den Bus an der _____.
11. In den _____ fahre ich an den Bodensee.
12. Die _____ kostet 30 Euro.
13. Wir fliegen um 6 Uhr .Die _____ ist um 8 Uhr.
14. Halima _____ gern im Wald.
15. Die Fahrkarte ist nicht einfach sondern _____.
16. Tofiq arbeitet viel.Er muss _____.
17. Es gibt viele Flugzeuge am _____.
18. Sahra holt ihren Bruder vom _____ ab.
19. Mädchenturm ist eine berühmte _____.
20. Kommen Sie um 9 Uhr .Die _____ ist um 9.05.
21. Gibt es hier eine günstige _____?

3. Lesen Sie den Text und beantworten Sie die Fragen.

Meine Reise nach Berlin

Liebes Tagebuch,

endlich ist wieder Juli und ich kann wie jedes Jahr nach Berlin fahren!

Ich fahre mit dem Zug von Stuttgart über Köln nach Berlin. Ich komme schon mittags an und gehe am ersten Tag gleich zum Brandenburger Tor. Es ist wunderschön! Dort mache ich viele Fotos mit meiner Freundin. Am Abend gehen wir früh ins Bett, weil wir am nächsten Tag früh aufstehen wollen. Am nächsten Tag, einem Dienstag, fahren wir mit der Bahn zum Alexanderplatz. Dort frühstücken wir. Ich nehme ein Brötchen mit Salami und eine heiße Schokolade. Danach fahren wir zum KDW (Kaufhaus des Westens) um dort shoppen zu gehen. Abends essen wir in einem Berliner Restaurant eine echte Berliner Currywurst. Es schmeckt sehr gut! Während dem Essen singt ein Mann Lieder und eine Frau spielt am Klavier. Abends fallen wir todmüde ins Bett. Am Mittwoch besuchen wir das Museum am Checkpoint Charlie. Der Checkpoint Charlie ist einer der berühmtesten Grenzübergänge – es ist sehr interessant! Danach kommen wir zur East Side Gallery. Das ist ein Teil der Berliner Mauer und wir gehen hier spazieren. Abends schwimmen wir in dem Schwimmbad in unserem Hotel. Am nächsten Tag besuchen wir das DDR-Museum. Es ist sehr interaktiv. Wir lesen und sehen viel über die Zeit in der DDR. Mittags haben wir das Glück das Reichstagsgebäude zu besichtigen. Ein Mann erklärt uns alles. Er hilft uns etwas zu verstehen. Wir sprechen sogar mit einem Politiker! Danach laufen wir wieder zum Hotel und schauen am Abend einen Film an.

Zwei Tage später fahren wir nach Hause. Es war eine wunderschöne Zeit in Berlin! Ich freue mich schon auf nächstes Jahr.

1. Wohin fährt jedes Jahr Lisa?
2. Mit wem fährt Lisa nach Berlin?
3. Wie lange bleibt Lisa in Berlin?
4. Was isst Lisa in dem Berliner Restaurant?
5. Was ist sehr interaktiv?
6. Wer singt während des Essen im Restaurant?
7. Wo gehen sie des Essens?

Summative Bewertung 2

1. Ergänzen Sie sein/haben und die Modalverben im KonjunktivII.



Beispiel :

Wenn wir gesund essen _w_ü_r_d_e_n_ (werden), dann _w_ä_r_e_n_ (sein) wir gesünder.

- A) Du____(sollen) mehr Gemüse essen.
- B) Wenn ich mehr Gelegenheit____(haben),____(werden) ich gern reisen.
- C) Sie____(dürfen) eigentlich nichts mehr essen, was salzig ist .
- D) Nihal____(sollen) jeden Tag einige Milchprodukte zum Frühstück essen.
- E) Wenn Raul____(wollen),____(können) er sehr lecker kochen.
- F) Wenn ich essen____(dürfen), was ich____(wollen), dann____(werden) ich den ganzen Tag nur Schokolade essen.

2. Ergänzen Sie die Verben und schreiben Sie die Sätze zu Ende.

- 1. Man (müssen) viel mehr._____
- 2. Wenn ich reich (sein), dann ..._____
- 3. 3. Das Leben (können) so schön sein, wenn ..._____
- 4. 4. Ich (haben) gern ein Flugzeug, dann ..._____
- 5. 5. Ich (haben) gern einen interessanteren Job, aber ..._____
- 6. 6. Alle Menschen (können) genug zum Leben haben, wenn ..._____
- 7. 7. Wenn ich Polizei (sein), dann ..._____
- 8. 8. Man (können) viel besser leben, wenn ..._____
- 9. 9. In Baku (müssen) das Wetter ..._____

3. Formulieren Sie höfliche Fragen mit *könntest/könntet/könnten*.

1. Der Zucker – reichen – Sie – mal – bitte – mir

2. Den Schülern – erklären – du – die Übungen

3. Bitte – die Tür – wir – öffnen.

4. Endlich – du – bitte – sein – ruhig.

5. Unsere Lernstunde – wir – morgen – verschieben – auf

6. Mir – du – einen guten Lehrer – empfehlen

4. Formulieren Sie höfliche Bitten mit *würdest/würdet/würden*.

1. mitbringen – du – eine Flasche Cola – mir – vom Supermarkt
_____?
2. So nett sein – mir – Sie – nochmal auszudrucken – das Dokument
_____?
3. Überstunden – machen – auch – Sie
_____?
4. die Pflanzen – du – während meiner Abwesenheit – gießen
_____?
5. Bitte – still sein – bis zum Ende – ihr – des Films
_____?
6. Auf meinen Hund – heute Abend – Mama – aufpassen
_____?

4. Formulieren Sie Vorschläge oder Ratschläge mit *solltest/solltet/sollten*.

1. - „Ich bin krank“. - im Bett – du – bleiben.

2. - Wir haben morgen Deutschprüfung. - ihr – lernen – dann – lieber.

3. – Sie ist müde. – Sie – gehen – schlafen.

- 4 - Ich kann nicht gut schreiben. - mehr – du – üben.

5. - Raul kann euch nicht verstehen. -Deutlicher – reden – ihr.

6. - Wir sind zu laut im Kino. -während des Films – reden – nicht.

5. Formulieren Sie Meinungsäußerungen mit *müsstest/müsste/müssten*.

1. - ich kann mich nicht mehr konzentrieren. – eine Pause – mal – du – machen.
_____.
2. Meine Großmutter hat oft Kopfschmerzen. – Sie – zum Arzt – gehen.
_____.
3. Nihal kennt sich mit ihren Aufgaben nicht aus. Ihre Aufgaben – anschauen – sich.
_____.
4. Die Waschmaschine funktioniert nicht. Überprüfen – jemand – sie – bald.
_____.
5. Der Bus fährt jetzt nicht mehr. Zu Fuß gehen – wir – dann – wohl – ein Stück.
_____.

Summative Bewertung 1

*tragen, kaufen, finden, einkaufen, ausgeben, anprobieren,
ausziehen, umziehen, anziehen, passen*

1. Ich_____Hemden unbequem,aber dieses Hemd_____mir.
2. Sie will diesen_____.
3. Es ist heute sehr warm. Du kannst den Pulli_____.
4. Wer_____deiner Familie_____?
5. Ich_____nicht viel Geld für Markenkleidung_____.
6. Meine Schwester_____viel Geld für Ohrringe_____.
7. Welche Kleidung_____du in deiner Freizeit?
8. Es ist spät,die Mutter_____schon ihre Tochter_____.
10. Welche Kleidung_____ihr bei der Arbeit?
11. Im Winter_____die Eltern ihre Kinder warm_____.
12. Im Sommer können Frauen leichte Kleider_____.
13. Was_____du normalerweise in die Schule_____?
14. Ich_____nicht gern Sandalen, ich_____lieber Sportschuhe.
15. Ich gehe nicht gern Klamotten_____.
16. Wo_____mein Mann die Herrenabteilung?
17. Nihal und Ogus spielen gerne Tennis und müssen viel für Sportkleidung_____.
18. Das_____dir nicht! Du musst dich_____.
19. In der Umkleidekabine kann die Kundin die Bluse_____.
20. Der Rock ist zu kurz, die Schülerin soll ihn_____.

2. Schreiben Sie das Gegenteil.

1. Ist Raul nervös?
Nein, er ist _____
2. Ist dein Nachbar unsympathisch?
Nein, er ist _____
3. Ist deine Freundin hässlich? Nein,
sie ist _____
4. Ist Nihal kurzhaarig?
Nein, sie ist _____
5. Ist Samir sportlich?
Nein, er ist _____

6. Ist Fidan faul?
Nein, sie ist _____

7. Ist dein Onkel unfreundlich?
Nein, er ist _____

8. Ist deine Schwester klein?
Nein, sie ist _____

9. Ist Haschim alt?
Nein, er ist _____

10. Ist Kamilla blond?
Nein, sie ist _____

11. Ist Irada freundlich?
Nein, sie ist _____

12. Ist dein Vater böse?
Nein, er ist _____

13. Ist deine Mutter dick?
Nein, sie ist _____

14. Ist Karim dumm?
Nein, er ist _____

15. Ist Tamilla arm?
Nein, sie ist _____

Seite 93, Ein Beispiel



B) Hör den Dialog an und schreibe die Sätze in die richtige Reihenfolge.
Mamad ist im Kaufhaus.

- Sie kostet 20 AZN.
- Ist sie geschneit?
- Ja, aber ich mag nur eine Creme.
Stattlich. Dort sind die
Kondensatoren und ein Spiegel.
- Wie findest du die braune Skirmare?
- Kann ich Ihnen helfen?
- An der Kasse. Sie ist dort links.
- Sie passt mir sehr gut. Wie viel
kostet sie?
- Danke, auf Wiedersehen!
- Die Creme ist gleichzeitig perfekt
für gut. Ich habe sie.
- Wie kann ich Ihnen helfen?



C) Schreibe mit deinem / deiner Tischgenossen/in ähnlichen Dialog
und spiele in der Klasse vor.

Verkäufer/in	Kunde/in	Über die Kleidung sprechen
<ul style="list-style-type: none"> Kann ich dir helfen? Möchtest du mir helfen? Wie ist Ihre Größe? 	<ul style="list-style-type: none"> Entschuldigung, wie kann ich Ihnen helfen? Ja, bitte. Ich suche ... Haben Sie ...? Wie sind die Kondensatoren? 	<ul style="list-style-type: none"> Welche Farbe passt mir besser? Wie nennt man ...? Wie findest du ...? Wie gefällt dir ...? Wie sieht es aus ...? Preis ...?

3. A) Wie heißt das auf Deutsch?



B) Wie finden Sie Kleiderstücke?

Beispiel: Die Jacke finde ich altmodisch.

10. Schreiben Sie eine E-Mail.

Ihr deutscher Freund / Ihre deutsche Freundin zieht gern modische Kleidung an und kauft immer nur Marken-Kleidung. Er / sie schreibt Ihnen eine E-Mail und fragt Sie nach Ihrer Meinung. Beantworten Sie ihm / ihr und schreiben Sie eine E-Mail zu den folgenden Punkten!

- Ihrer Meinung nach, ist Mode wichtig für Sie? Warum?
- Tragen Sie auch nur modische Kleidung? Warum?
- Tragen Sie nur Marken-Kleidung? Warum?
- Was tragen Sie gern? Warum?

Folgende Redemittel können helfen: teuer - nicht wichtig - interessiert mich nicht - Charakter wichtiger - Marken-Klamotten – besser - „in“ - Taschengeld ausgeben - halten länger – Aussehen wichtig – wie meine Freunde – billig – günstig – viel Geld – wenig Geld - ...

Schreiben Sie mindestens 70 Wörter.

Summative Bewertung 2

1. Ergänzen Sie : irgendwie, irgendwohin, irgendwem ,irgendwer, irgendwas
irgendwann ,irgendwen

1. Wer ist das auf der Ecke?

Keine Ahnung, _____.

2. Wen hast du eben angerufen?

3. Was willst du morgen unternehmen?

Ich weiß es noch nicht. _____.

4. Wem schenkst du das Bild?

Das geht dich nichts an. _____.

5. Wohin fahrt ihr in den Sommerferien?

_____, wo es schön warm ist.

6. Und wann fahrt ihr in den Urlaub?

Das ist noch nicht klar, _____ im Sommer.

7. Kannst du mir keine klaren Antworten geben?

Nein, ich habe _____ im Moment keine Lust, mich zu unterhalten.

2. A) Ergänzen Sie „niemand, niemandem, niemanden“ richtig ein:

1. _____ in diesem Raum hat war jemals in Amerika.

2. Hast du jemanden beim Einkaufen getroffen? – Nein, _____.

3. Ich habe bisher _____ die Wahrheit darüber gesagt.

4. _____ hat Lust, mit mir in den Kinofilm zu gehen.

5. Ich habe _____ beim Sport getroffen.

B) Ergänzen Sie „jemand, jemanden, jemandem“ richtig ein:

1. Hast du _____ auf der Nachbarschaft gehört?

2. Hat _____ meinen Stift gesehen?

3. Hast du von _____ aus der Schule etwas gehört?

3. Sie haben Ihren deutschen Brieffreund / Ihre deutsche Brieffreundin zu Ihrer Hochzeitsparty eingeladen. Er / sie hat Ihre Einladung angenommen und möchte Sie in Aserbaidschan besuchen.

In seiner / ihrer E-Mail schreibt er / sie: „... und ich komme am 18. Juli am Flughafen Tunis-Karthago an. Kannst du mich bitte abholen? ...“

Sie haben ihn / sie aber noch nie gesehen und kennen ihn / sie nicht persönlich.

Schreiben Sie ihm / ihr eine E-Mail zu den folgenden Punkten!

- Danken Sie ihm/ihr für seine/ihre E-Mail!
- Fragen Sie nach der Ankunftszeit!
- wie er / sie aussieht und was er / sie trägt.
- Sagen Sie ihm / ihr, wie Sie aussehen (Haare, Figur, Gesicht, ...),
- was Sie tragen / wie Sie sich bekleiden
- wo Sie sich am besten treffen können.

Schreiben Sie mindestens 70 Wörter.

Einstufungstest A2.1

1. **Guten Tag, mein Name ____ Nihal Karimli.**
 - a) ist
 - b) sein
 - c) heiÙe
 - d) heiÙt

2. **Wie geht es Ihnen?**
 - a) Gut, und dir?
 - b) Gut, und Ihnen?
 - c) Bitte.
 - d) Ich gehe gut. Und Sie?

3. **Welche Sprachen ____ du?**
 - a) sprechen
 - b) spricht
 - c) sprichst
 - d) spricht

4. **Ogus ____ zehn Jahre alt.**
 - a) ist
 - b) sind
 - c) hat
 - d) haben

5. **Das ist ein Buch. ____ Buch kostet 10 Euro.**
 - a) Der
 - b) –
 - c) Die
 - d) Das

6. **Da ist ein Regal. ____ ist groÙ.**
 - a) Sie
 - b) Er
 - c) Die
 - d) Es

7. **Die Lampe ist nicht schön. Sie ist ____.**
 - a) bequem
 - b) laut
 - c) häÙlich
 - d) toll

8. **Guten Tag, ich brauche ____ Wörterbuch.**
 - a) ein
 - b) einen
 - c) -
 - d) eine

9. Wir ____ heute eine Radtour.

- a) fahren
- b) sind
- c) gehen
- d) machen

10. In Baku ____ viele Sehenswürdigkeiten.

- a) gibt es
- b) sehen es
- c) sind es
- d) hat es

11. Wann fängt der Kurs an?

: ____ 18 Uhr.

- a) Am
- b) Bis
- c) Von
- d) Um

12. Am Donnerstag ____

- a) wir kaufen ein.
- b) kaufen wir ein.
- c) einkaufen wir.
- d) wir einkaufen.

13. Guten Tag, ich hätte gern ____ Marmelade.

- a) ein Glas
- b) eine Tafel
- c) eine Scheibe
- d) eine Tüte

14. Das kann Maja gut:

- a) Deutsch Maja kann gut sprechen.
- b) Maja kann gut Deutsch sprechen.
- c) Maja kann sprechen gut Deutsch.
- d) Maja kann gut sprechen Deutsch.

15. Ich gehe heute ____ Post.

- a) zu
- b) zu den
- c) zum
- d) zur

16. ____ kommt Frau Karimli?

- a) Was
- b) Woher
- c) Wohin
- d) Wo

17. Gestern ____ wir im Kino.

- a) waren
- b) seid
- c) sind
- d) war

18. Herr Karimov geht zur Bank. Er muss Geld ____.

- a) beraten
- b) unterschreiben
- c) überweisen
- d) bedienen

19. Ich habe morgen einen ____ beim Arzt.

- a) Besserung
- b) Sprechzeit
- c) Datum
- d) Termin

20. Tejmur ist krank. Sein Kopf tut ____.

- a) schlecht
- b) sehr
- c) Schmerzen
- d) weh

21. Ajla fährt mit ____ Auto zur Arbeit.

- a) dem
- b) die
- c) das
- d) der

22. ____ man hier parken?

- a) Darfst
- b) Dürft
- c) Darf
- d) Dürfen

26 Am Wochenende ____ ich ins Kino gegangen.

- a) hatte
- b) ist
- c) bin
- d) habe

27. Das ist mein Fahrrad. Es gehört ____.

- a) mich
- b) ich
- c) mein
- d) mir

28. ____ T-Shirt möchtest du kaufen?

- a) Welchen
- b) Welcher
- c) Welche
- d) Welches

29. Ich mache gern Urlaub ____ Bergen.

- a) in den
- b) an den
- c) durch die
- d) um die

30. Heute ist das Wetter schlecht. Es regnet und die Straßen sind ____.

- a) heiß
- b) windig
- c) nass
- d) trocken

31. Im Winter sind die Tage kürzer ____ im Sommer.

- a) als
- b) denn
- c) wie
- d) dann

32. Heute habe ich keine Zeit, ____ morgen können wir uns sehen.

- a) und
- b) oder
- c) denn
- d) aber



Spiel für die 8.Klasse

Ordinalzahlen und Sätze bilden

Spielregeln :

Der jüngste Spieler 1 würfelt und darf so viele Felder vorgehen, wie der Würfel angibt.

Wenn der Spieler auf einem Feld, steht muss er:

- die deutsche Ordinalzahl vom Feld aussprechen.
- mit den Wörtern einen deutschen Satz bilden (Pass auf, das Verb konjugieren!). - ein Feld oder zwei Felder zurück.
- eine Runde oder zwei Runden warten.

Ist eine Antwort falsch, dann muss der Spieler eine Runde warten. Der Spieler, der als Erster das Ende erreicht hat, hat gewonnen!

Lösungen:

erste

zweite

dritte

der vierte Platz fünfte

Halloween ist am einunddreißigsten Oktober.

Der Herbst beginnt am einundzwanzigsten September. das hundertste Kind
MH204 ist im zweiten Stock.

Am zwölften Oktober beginnen die Herbstferien.

Die erste Periode ist zu Ende.

Valentinstag ist am vierzehnten Februar.

sechste

siebte

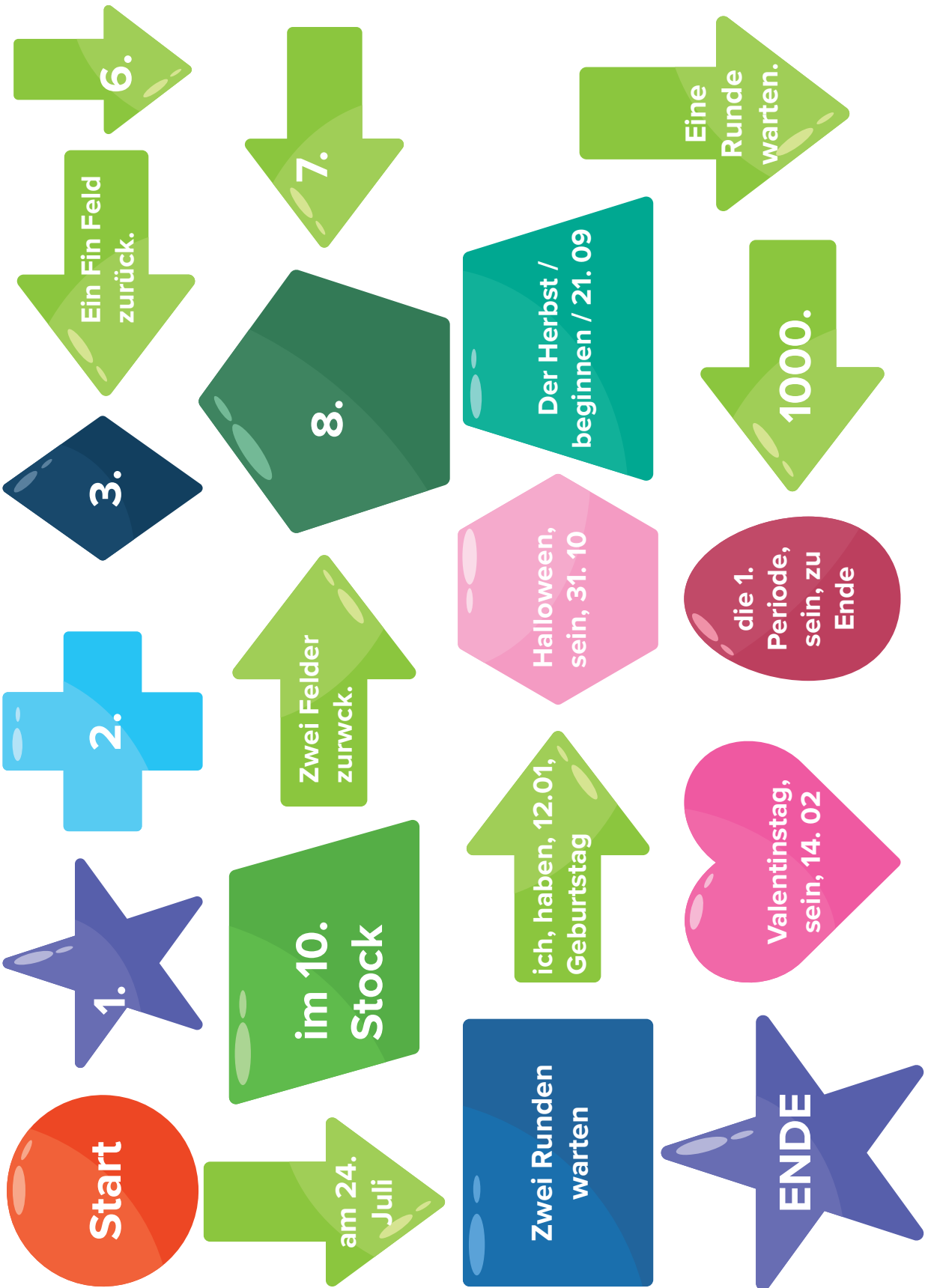
achte









neunte

im zehnten Stock zwanzigste

am vierundzwanzigsten Juli

Ich habe am zwölften Januar Geburtstag.



START	Ich bitte dich,	Es ist nicht erlaubt,	Ich hoffe darauf,	Ich höre auf,	Ich erlaube dir (nicht),	Ich habe Lust,	Ich bin nicht bereit,
				Es ist nicht gesund,			Es ist (nicht) schwer,
			Ich habe nicht vergessen,				
			Ich habe keine Angst,	Ich genieße es,			Ich habe (nicht) vor,
Es ist nicht leicht,		Ich verbiete dir,	Ich habe das Problem,	Ich beginne,	Ich bin bereit,	Ich helfe dir dabei,	Ich habe (keine) Zeit,
Ich verspreche dir,							Ich denke daran,
Es macht mir (keine) Freude,				ZIEL	Es war wichtig,	Ich habe keine Lust	Es ist verboten,
						Ich bin es (nicht) gewohnt,	Ich habe versucht,
Es ist schön,	Ich habe mich entschieden,	Es ist leicht,	Ich schlage vor,	Es macht mir (keinen) Spaß,		Ich habe vergessen,	Ich habe Angst,
						Ich fange an,	

4 Felder zurückgehen

1 Runde aussetzen

Literaturverzeichnis (Lehrwerk)

Daf Bücher

1. Studio d A1, A2

Internetquellen

1. Deutsche Welle : www.dw.com
2. Goethe-Zertifikat , Übungsmaterialien : www.goethe.de
3. Meindeutschbuch, Grammatik : www.mein-deutschbuch.de
- 4.www.colanguage.com
- 5.https://www.cornelsen.de/_Resources/
- 6.https://online-lernen.levrai.de/deutsch-uebungen/grammatik_
7. <https://www.schubert-verlag.de>
- 8.www.sprachschule-aktiv-wien

Bildquellen:

1. www.freepik.com
2. www.shutterstock.com

Literaturverzeichnis (Lehrerhandbuch)

1. Aserbaidsschanischer nationaler Lehrplan
2. Wissenschaftliche pädagogische Bibliothek des Bildungsministeriums der Republik Aserbaidsschan : Sammlung der Methodischer Ressourcen
3. Bildungsprogramm (Curriculum) zur ersten Fremdsprachen der Republik Aserbaidsschan .
4. Bildungsprogramm (Curriculum) zur zweiten Fremdsprache der Republik Aserbaidsschan.

Internetquellen

www.sprachschule-aktiv-wien.

www.europaeischer-referenzrahmen.de

<https://www.goethe.de>

<https://deutsch.heute-lernen.de>

<https://www.bildungsserver.de>

<https://de.islcollective.com>

<https://www.klett-sprachen.de>

<https://www.last.fm/de>

https://online-lernen.levrai.de/deutsch-uebungen/grammatik_

https://allemand.ac-versailles.fr/IMG/pdf/methodenkoffer_aktivierende_arbeitsformen.pdf

<https://www.kurikulum.az>

Buraxılış məlumatı

ALMAN DİLİ 8

Ümumi təhsil müəssisələrinin 8-ci sinifləri üçün
Alman dili (ikinci xarici dil) fənni üzrə dərsliyin (qrif nömrəsi: 2023-035)

METODİK VƏSAİT

Tərtibçi heyət:

Müəllif **Turan Kərimbəyli**
İxtisas redaktoru **Nilufər Hüseynova**

Buraxılışa məsul **Rafiq Kazımov**
Dizayner və səhifələyici **Kənan Yusifzadə**
Multimedia mütəxəssisləri: **Yusif Qabilov**
Kənan Yusifzadə
Texniki redaktor **Sevinc Yusifova**
Baş redaktor **Samirə Bektaş**
Texniki direktor **Allahverdi Kərimov**
Nəşriyyat direktoru **Sevil İsmayılova**

Rəqəmsal mobil texnologiyaların (animasiyalar, multimedia və QR kodlar)
dərslik və metodik vəsaitlərdə istifadəsinin ideya müəllifi **Rafiq Kazımov**

© “Şərq-Qərb” Açıq Səhmdar Cəmiyyəti

Azərbaycan Respublikası Elm və Təhsil Nazirliyi

Müəlliflik hüquqları qorunur. Xüsusi icazə olmadan bu nəşri və
yaxud onun hər hansı hissəsini yenidən çap etdirmək, surətini çıxarmaq,
elektron informasiya vasitələri ilə yaymaq qanuna ziddir.

Hesab-nəşriyyat həcmi 12. Fiziki çap vərəqi 15. Formatı 57x82^{1/8}.
Kəsimdən sonra ölçüsü: 195x275. Səhifə sayı 120.
Şriftin adı və ölçüsü: məktəb qarnituru 10-12. Ofset kağızı. Ofset çapı.
Sifariş Tiraj . Pulsuz. Bakı – 2023

Çap məhsulunu nəşr edən:
“Şərq-Qərb” ASC
(Bakı, AZ1143, Hüseyn Cavid pr., 111)

